



Material- und Gestaltungshandbuch Heiligenhafen



Material- und Gestaltungshandbuch Heiligenhafen

Stand: 05.01.2024



Stadt Heiligenhafen
Markt 4-5, 23774 Heiligenhafen
Roland Pfündl, Sandra Hamer

Auftraggeberin:
BIG Städtebau GmbH
- ein Unternehmen der BIG-BAU -
Treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Heiligenhafen
Drehbahn 7, 20354 Hamburg
Thomas Berg, Victoria Liekefett, Lina Mehlis

Auftragnehmerin:
arbos Freiraumplanung GmbH
Steindamm 105, 20099 Hamburg
Peter Köster, Simon Altvater, Torben Ziesing
verantwortlich für das Material- und Gestaltungshandbuch

und
Cappel + Kranzhoff Stadtentwicklung und Planung GmbH
Palmaille 96, 22767 Hamburg
Peter Kranzhoff, Moritz Mücke, Kristina Lutterbeck, Kathrin Kleinfeld
verantwortlich für die Rahmenplanung

Beratung Verkehr:
ARGUS Stadt und Verkehr
Pinnasberg 45
20359 Hamburg



Inhalt

1. Aufgabenstellung	S.5		
2. Bestandsaufnahme	S.6		
2.1 Stadtquartiere	S.6		
2.2 Straßentypologien	S.8		
2.3 Altstadtstraßen und Marktplatz	S.10		
2.4 Hafenstraßen und Kapitän-Willi-Freter-Platz	S.12		
2.5 Quartiers- und Wohnstraßen	S.14		
2.6 Typologie der öffentlichen Räume	S.16		
3. Leitbilder	S.18		
3.1 Leitbild Altstadt	S.20		
3.2 Leitbild Hafenquartiere	S.22		
3.3 Leitbild Wohnquartiere	S.24		
3.4 Konzept Baumpflanzungen	S.26		
3.5 Nachhaltigkeit und Klimaschutz	S.28		
3.6 Barrierefreiheit	S.30		
3.7 Denkmalschutz	S.36		
4. Material- und Gestaltungskonzept	S.38		
4.1 Marktplatz	S.40		
4.2 Altstadtstraßen	S.44		
4.2.1 Altstadtstraßen Typ 1	S.44		
4.2.1.1 Achterstraße	S.46		
4.2.2 Altstadtstraßen Typ 2	S.48		
4.2.2.1 Fischerstraße	S.50		
4.2.2.2 Bergstraße	S.52		
4.2.2.3 Hafenstraße	S.54		
4.2.2.4 Werftstraße Abschnitt West	S.56		
4.2.3 Fußgängerzone	S.58		
4.2.3.1 Brückstraße	S.60		
4.3 Hafentplätze	S.62		
4.3.1 Kapitän-Willi-Freter-Platz	S.62		
4.4 Hafenstraßen	S.64		
4.4.1 Hafenstraßen	S.64		
4.4.1.1 Werftstraße Abschnitt Ost	S.66		
4.4.2 Hafentpromenaden	S.68		
4.4.2.1 Binnenseepromenade	S.70		
4.4.3 Kommunaltrasse	S.72		
4.4.3.1 Kiekut	S.74		
4.5 Sammel- und Quartiersstraßen	S.76		
4.5.1 Am Strande	S.78		
4.5.2 Lauritz-Maßmann-Straße	S.80		
4.6 Wohnstraßen	S.82		
4.6.1 Friedrich-Ebert-Straße	S.84		
4.6.2 Kehrwieder	S.86		
4.7 Fußwege und Twieten	S.88		
4.7.1 Altstadttwieten	S.89		
4.7.2 Fußwege	S.89		
4.7.3 Wege Kirchengarten	S.89		
5. Ausblick und weiteres Vorgehen	S.90		
6. Anhang	S.91		

1. Aufgabenstellung

Gegenstand des Material- und Gestaltungshandbuchs zum Rahmenplan ist ein übergeordnetes Konzept für das Erscheinungsbild der öffentlichen Räume im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ der Stadt Heiligenhafen. Auf der Grundlage einer Bestandsanalyse und der Definition von räumlichen Gestaltungskategorien und Hierarchien der öffentlichen Räume werden gestalterische Vorschläge für Straßen, Wege und Plätze sowie für die Übergänge zu den privaten Freiräumen erarbeitet. Mit dem Material- und Gestaltungshandbuch wird ein Zusammenspiel aus festgesetzten Gestaltungsregeln und offener, freier Gestaltung in den weiteren Verfahren angeregt.

Einen besonderen Aspekt bildet dabei das Themenfeld der Barrierefreiheit bzw. der Teilhabe für Alle im öffentlichen Raum. Während Fußgängerzonen und wichtige öffentliche Räume heute regelmäßig unter dem Aspekt der Barrierefreiheit umgebaut werden, spielt dieses Thema in innerstädtischen Wohn- und Hafenvierteln bisher nur eine untergeordnete Rolle. Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Ziels einer Teilhabe am öffentlichen Raum für Alle und des demografischen Wandels sollen daher die Straßen, Wege und Plätze im Sanierungsgebiet Innenstadt Heiligenhafen barrierefrei und inklusiv umgestaltet werden.

Das Material- und Gestaltungshandbuch wird im Zusammenhang mit dem Rahmenplan für das Sanierungsgebiet Innenstadt Heiligenhafen erarbeitet, sodass eine Einbindung der vorgeschlagenen Maßnahmen in die zukünftige städtebauliche Entwicklung gewährleistet ist. In Verbindung mit dem Rahmenplan ist die Erarbeitung des Material- und Gestaltungshandbuchs unter Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt. In einem öffentlichen Werkstattgespräch wurden die grundsätzlichen Gedanken zum Umbau vorgestellt und Ideen sowie Anregungen der Bürger*innen gesammelt.

Neben konkreten Anregungen zu einzelnen Straßen ist im öffentlichen Werkstattgespräch der Umgang mit den denkmalgeschützten Räumen der Altstadt diskutiert worden. In einem Ortstermin wurden die denkmalschutzrechtlichen Belange mit den beteiligten Fachbehörden abgestimmt. Daher wird neben dem Thema der Barrierefreiheit das Thema des Denkmalschutzes im Rahmen des Material- und Gestaltungshandbuchs besondere Berücksichtigung finden.

Als dritter wichtiger Aspekt wird die Frage der Klimafolgenanpassung beim Umbau der öffentlichen Räume im Material- und Gestaltungshandbuch behandelt. Den heute fast durchgehend versiegelten Straßen und Fußwegen, fehlt ohne Baumpflanzungen die gewünschte Verschattung und ohne andere Vegetationsflächen an heißen Sommertagen die Verdunstungskühlung. In Zukunft sollen Maßnahmen zur Entsiegelung und Bepflanzung in Verbindung mit Regenwasserretention einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung leisten.

Am Ende geht es um ein zeitgemäßes gestalterisches Erscheinungsbild der Straßen und öffentlichen Räume im Sanierungsgebiet Innenstadt Heiligenhafen. Barrierefreiheit, Denkmalschutz, Klimafolgenanpassung sollen im neuen Erscheinungsbild sichtbar werden und damit die Zukunftsthemen für die Bewohner*innen und Gäste von Heiligenhafen erlebbar machen. So kann das Material- und Gestaltungshandbuch zusammen mit dem Rahmenplan einen gestaltwirksamen Beitrag für eine zukunftsfähige und lebenswerte Innenstadt von Heiligenhafen leisten.

2. Bestandsaufnahme

2.1 Stadtquartiere

Die Innenstadt von Heiligenhafen besitzt mit der Altstadt in enger räumlicher Verknüpfung mit dem Hafen ein Alleinstellungsmerkmal unter den Tourismusdestinationen an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste. Planerisch unterscheiden sich allerdings die beiden Bereiche Altstadt und Hafen sowohl in der Nutzung als auch in der städtebaulichen Körnung. Der Rahmenplan betrachtet daher diese beiden Teilbereiche der Innenstadt als eigenständige Quartiere. Als dritten Teilbereich benennt der Rahmenplan die an die Innenstadt angrenzenden Anlieger- und Wohnquartiere, als eigenständig zu entwickelnde Stadtquartiere.

Altstadt

Die Altstadt von Heiligenhafen ist durch ihre kleinmaßstäbliche Bebauung, die kleinteilige Parzellierung der Flurstücke und das in großen Teilen gut erhaltene, historische Gesamterscheinungsbild geprägt. Der Marktplatz und das Achsenkreuz aus Mühlenstraße/Brückstraße und Bergstraße/Thulboden prägen zusammen mit dem Kirchgarten den öffentlichen Raum der Altstadt. Die als Flächendenkmal geschützte Achterstraße und Schlamerstraße geben darüber hinaus einen gut erhaltenen Eindruck der historischen Siedlungsstruktur mit Bezug zum Binnensee

wieder. Als Baumaterialien dominieren Klinker bei den historischen Gebäuden sowie Pflasterklinker und rotbunter Granit im öffentlichen Raum.

Hafenquartiere

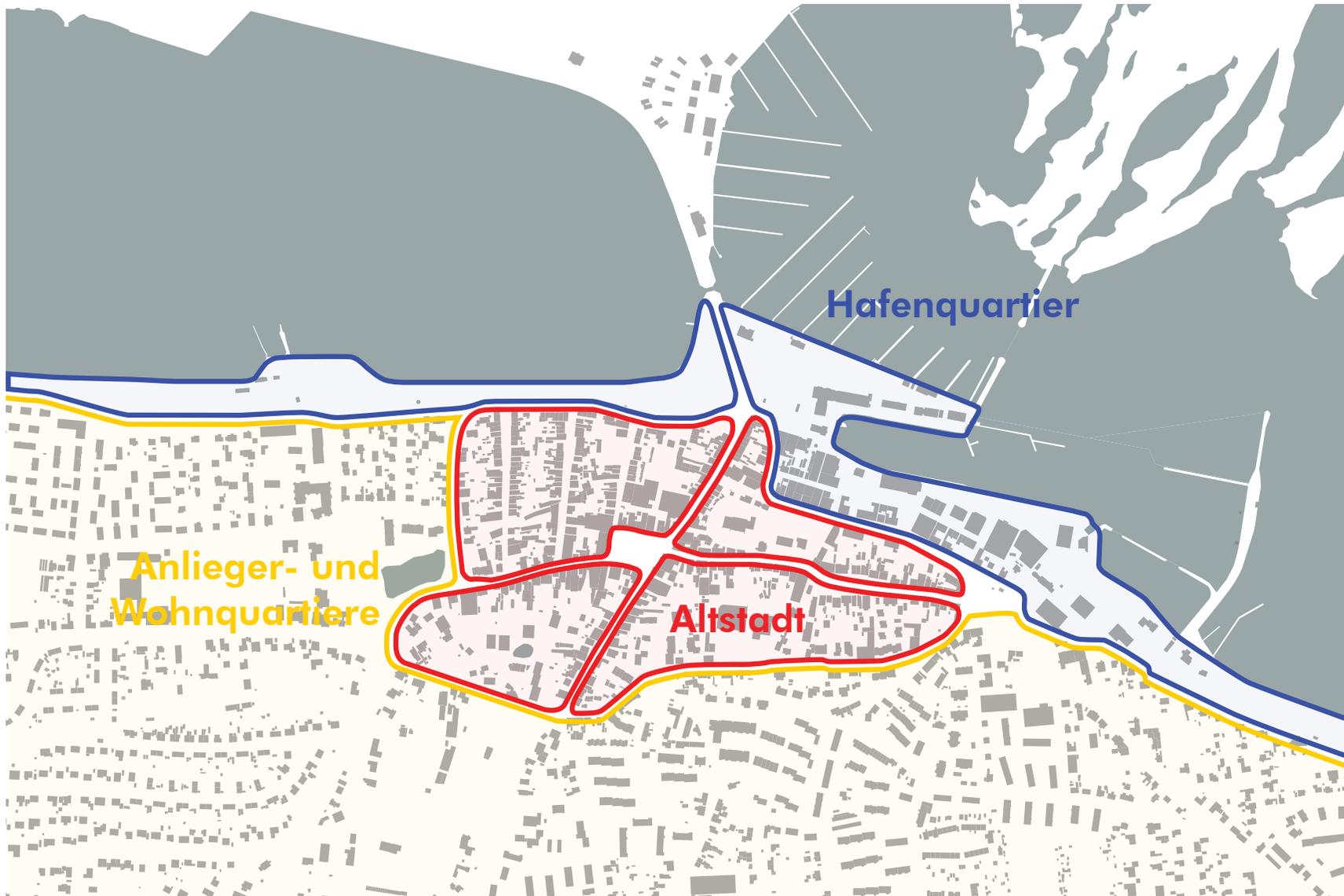
Die Hafenquartiere mit dem Hafen im Osten und der Binnenseepromenade mit ihren parkartigen Grünflächen im Westen verdeutlicht die Bedeutung des unmittelbaren Bezugs zur Ostsee für die Entwicklung der Stadt. Der Rahmenplan unterscheidet die Hafenquartiere in die größermaßstäblichen Bereiche des Wirtschafts- und Kommunalhafens im Osten und die stärker touristisch geprägten Bereiche um den Yachthafen und das westliche Ende des Kommunalhafens. Der große, heute als Parkplatz genutzte Freiraum zwischen dem Yachthafen und dem nördlichen Ende der Brückstraße bildet das wichtige Bindeglied zwischen der Altstadt mit Hafen und den touristischen Einrichtungen auf Steinwarder sowie Graswarder.

Anlieger- und Wohnquartiere

Die Anlieger- und Wohnquartiere, die im Westen, Süden und Osten unmittelbar an die Altstadt von Heiligenhafen angrenzen, bilden den dritten Bereich der eigenständigen Stadtquartiere. Im Gegensatz zur Altstadt und zur Wasserkante dominieren hier die Wohnnutzungen häufig in Verbindung mit privaten Gärten. Die städtebauliche Gestalt der Anlieger- und

Wohnquartiere ist vor allem durch die baulichen Entwicklungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt. Offene Baustrukturen mit unterschiedlichen Materialien zeigen eine für die Zeit typische Vielfalt im Erscheinungsbild. Die öffentlichen Räume sind durch Wohn- und Quartiersstraßen geprägt.

Die gestalterische Differenzierung dieser drei unterschiedlichen Stadtquartiere in der Innenstadt von Heiligenhafen bildet eine wesentliche Grundlage für das Material- und Gestaltungshandbuch.



Stadtquartiere

2.2 Straßentypologien

Im Bestand lassen sich heute sechs Straßen- und Wegetypen unterscheiden. Verkehrsplanerisch am bedeutsamsten sind die Kreisstraße als Hauptverkehrsstraße (Bergstraße, Lauritz-Maßmann-Straße, Am Strande, Steinwarder, Kiekut, Hafenstraße) an der westlichen und nördlichen Altstadtkante von Heiligenhafen und ihre Einmündungen in das übergeordnete Verkehrsnetz (südwestliche Bergstraße, Sundweg). Zusammen mit den Sammel- und Quartiersstraßen (Eichholzweg, Schmiedestraße, Wendstraße, Weidestraße) übernehmen sie die übergeordnete Erschließung für die Innenstadt von Heiligenhafen.

Die Wohnstraßen und Wohnwege sind neben ihrer verkehrsplanerischen Bedeutung auch mit Blick auf ihre gestalterische und denkmalpflegerische Bedeutung für die Altstadt zu unterscheiden. Im Bereich des Kommunalhafens befinden sich überwiegend Gewerbestraßen (Hafenstraße, Werftstraße, nördliche Poststraße, nördlicher Röwersgang, nördliche Zollstraße, Kapitän-Nissen-Straße und Am Yachthafen), die zur Erschließung des Yachthafens und der LEV im Kommunalhafen dienen.

Die Promenaden am Ufer des Binnensees und am Ostufer (Binnenseepromenade, Kapitän-Nissen-Straße, Ostuferpromenade) und die Altstadtwieten (Am Suhrenpohl Nordwest und Am Suhrenpohl Nordost, Am Stadtgraben Nord, Neuer Gang) ergänzen das bestehende Straßen- und Wegenetz für die Fußgänger*innen der Innenstadt.

Verlegung der Kreisstraße

Ein wichtiges Ziel der zukunftsorientierten Stadtentwicklung ist die Verlegung der Kreisstraße an die Südkante der Altstadt in den Straßenzug Schmiedestraße, Wendstraße, Weidestraße, um die Zugänge zum Binnensee und in die Hafenuartiere zu erleichtern. Die damit verbundene Neuordnung der Verkehre ermöglicht es, die Lauritz-Maßmann-Straße, Am Strande, Steinwarder, Kiekut und Hafenstraße in ihrer Bedeutung für den motorisierten Individualverkehr herabzustufen und gestalterisch aufzuwerten. Im Bereich Kiekut soll darüber hinaus der Durchgangsverkehr unterbunden werden und die Durchfahrt nur noch im Einrichtungsverkehr oder im Sinne einer Kommunaltrasse für Notfallfahrzeuge und Fahrzeuge des ÖPNV befahrbar sein.

Aufwertung der Plätze

Eine der vielleicht wichtigsten Änderungen durch die Verlegung der Kreisstraße ist die Möglichkeit zur Aufwertung des Kapitän-Willi-Freter-Platzes. Dieser, heute als Parkplatz genutzte öffentliche Raum kann in Zukunft als Bindeglied zwischen der Altstadt und den touristischen Einrichtungen auf Steinwarder und Graswarder umgestaltet werden. Die Verbindung aus der Brückstraße an den Yachthafen und nach Steinwarder wird dann nicht mehr durch die Kreisstraße zerschnitten, sondern kann mit dem neu gestalteten Kapitän-Willi-Freter-Platz zum Brückenschlag an die Ostseestrände und die Seebrücke werden. Zusammen mit dem neu zu gestaltenden Marktplatz können die beiden zentralen Plätze im Plangebiet wichtige Impulse für die im Rahmenplan geforderte Aufwertung der Innenstadt von Heiligenhafen geben.



- | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|------------------|
| — Kreis- und Hauptverkehrsstraßen | • • • Fußwege | — Kommunaltrasse |
| — Sammel- und Quartiersstraßen | - - - Wege Kirchengarten | ▨ Fußgängerzone |
| — Altstadtstraßen Typ 1 | — Wohnstraßen | ▨ Hafenplätze |
| — Altstadtstraßen Typ 2 | — Hafenstrassen | |
| - - - Altstadtwieten | — Hafenpromenade | |

2.3 Altstadtstraßen und Marktplatz

Die Straßen in der Altstadt sind bis auf zwei Ausnahmen in ihrer Gestaltung durch die Verwendung zweier historischer Naturmaterialien geprägt. Im Bereich der Hauptbewegungs-zonen ist in den Straßen Granitgroßsteinpflaster verlegt, die Zone vor den Häusern und der Traufstreifen ist in Lesesteinpflaster ausgeführt. In den Altstadtstraßen mit Wohnnutzungen sind vereinzelt Stege in Kleinsteinpflaster als leicht begehbarer Zugänge über das Lesesteinpflaster zu den Hauseingängen angelegt worden. In einigen Straßen sind die historischen Materialien durch leicht begehbares Klinkerpflaster in den Gehbereichen ergänzt. Ausnahmen in der sich durch die Altstadt erstreckenden Materialität stellen der asphaltierte Fahrstreifen der Fischerstraße und der ebenfalls asphaltierte westliche Teil der Bergstraße dar. Die Achterstraße und die Schlamerstraße sind flächige Baudenkmale. Der Marktplatz stellt den Mittelpunkt der Altstadt dar, von ihm aus erstreckt sich die zentrale Hauptfußgängerverbindung über die Brückstraße in Richtung Steinwarder. Teile des Marktplatzes und der Brückstraße sind ausgewiesene Fußgängerzonen. Gefasst wird die in Granitgroßsteinpflaster gepflasterte Platzfläche von geklinkerten Vor- und Gehbereichen, welche insbesondere in der Nord- und Südseite des Marktplatzes von der anliegenden Gastronomie genutzt werden.



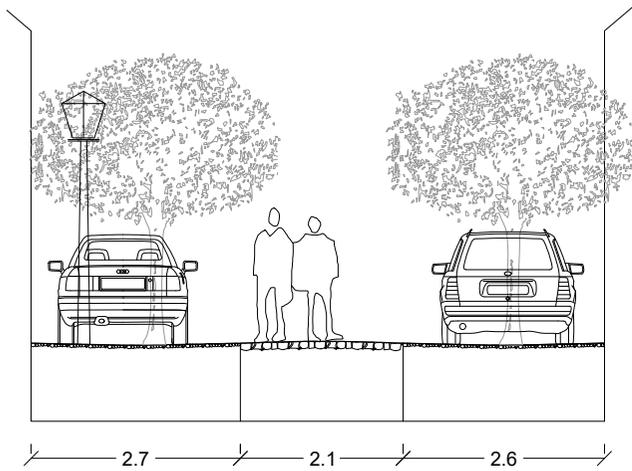
Marktplatz im Herzen der Altstadt



Fassaden im Norden des Marktplatzes



Fassaden im Süden des Marktplatzes



Schnitt durch die Achterstraße



Schlamerstraße Blickrichtung Norden



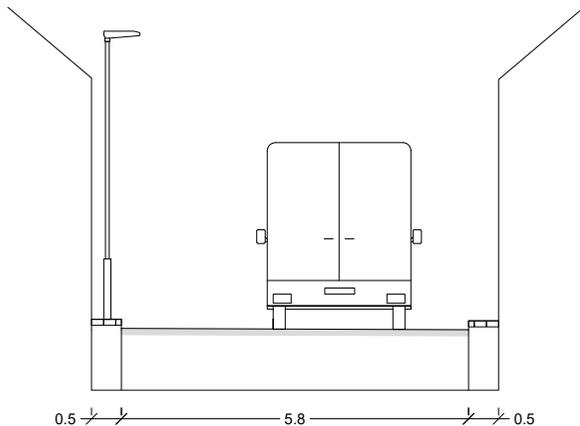
Fischerstraße Blickrichtung Norden



Achterstraße Blickrichtung Norden

2.4 Hafenstraßen und Kapitän-Willi-Freter-Platz

Entlang der Wasserkante, nördlich der Altstadt-kante, liegt das Hafenviertel mit den Hafenstraßen. Die Hafenpromenade verläuft parallel zur Wasserkante entlang des Südufers des Binnensees, über den Willi-Freter-Platz an der Ostuferpromenade über den touristisch geprägten Hafenbereich und den Wirtschafts- und Kommunalhafen in die Kapitän-Nissen-Straße. Die Zollstraße, der nördliche Teil des Röwersgangs sowie der nördliche Teil der Poststraße bilden über die Hafenstraße hinweg die drei wichtigen Nord-Süd-Verbindungen in die östliche Altstadt und den Kirchengarten. Die östlichen asphaltierten Hafenstraßen bilden in ihrer Materialität die gewerbliche Nutzung des östlichen Hafenviertels ab, die Binnenseepromenade ist in gelbem Betonsteinpflaster ausgeführt, welches sich ebenfalls auf dem Steinwarder als auch in den Vorzonen des Hafenhofs am Willi-Freter-Platz wiederfindet.



Schnitt durch die Zollstraße



Parkplatz Kapitän-Willi-Freter-Platz



Zollstraße



Parkplatz Kapitän-Willi-Freter-Platz

Die Werftstraße verläuft parallel zur Wasserkante in zweiter Reihe und ermöglicht in regelmäßigen Abständen die Orientierung am Wasser. Im westlichen Teil der Werftstraße sind die gleichen historischen Materialien wie in den Altstadtstraßen verbaut, ab der Kreuzung Poststraße ist sie in Asphalt ausgeführt und Teil der Verkehrswege für die An- und Ablieferung mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen der LEV.

Zwischen dem Yachthafen und dem Binnensee Ufer liegt der heute überwiegend als Parkplatz genutzte Kapitän-Willi-Freter-Platz. Als direkte Verlängerung der aus der Altstadt kommenden Brückstraße und der im Norden angrenzenden Straße Steinwarder liegt er inmitten der Schnittstelle zwischen der Altstadt und Steinwarder und dem Naturschutzgebiet Graswarder.



Promenade am Binnensee



Werftstraße Abschnitt Ost

2.5 Quartiers- und Wohnstraßen

Die Quartiers- und Wohnstraßen fassen die Altstadt von Westen, Süden und Osten. Sie erschließen die sich um die Altstadt reihenden, überwiegend durch Wohnbebauung und private Gärten geprägten Nachbarschaften, mit den zwei großen Grünflächen, dem Stadtpark im Westen und dem Friedhof Heiligenhafen im Süden. In den Quartiers- und Wohnstraßen findet sich im Bestand ein Mix an unterschiedlichen Belegen und Oberflächen, so sind einzelne Wohnstraßen mit unterschiedlichen Pflastermaterialien wie Naturkleinsteinpflaster, Betonsteinpflaster, Klinker und Asphalt befestigt, andere Wohnstraßen sind heute mit wassergebundenen Decken befestigt. In den gepflasterten und asphaltierten Straßen sind die Gehwege durch Hochborde von der Fahrspur separiert. Die in Grand ausgeführten Wohnstraßen sind als durchgängige Mischverkehrsfläche angelegt.



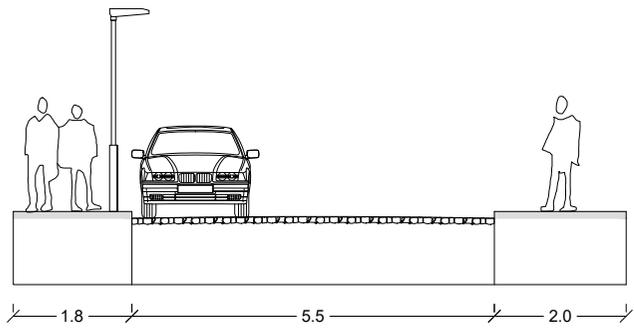
Kleinsteinpflaster in der Friedrich-Ebert-Strasse



Wassergebundene Mischverkehrsfläche in der Schafsweide



Am Strande Blickrichtung Osten



Schnitt durch die Friedrich-Ebert-Straße



Materialmix am Suhrenpohl Blickrichtung Norden



Lauritz-Maßmann-Straße Blickrichtung Süden

2.6 Typologie der öffentlichen Räume

Die Grundstruktur der bestehenden Straßenräume soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Allerdings verändert sich die Klassifizierung einzelner Straßen durch die Überlagerung von verkehrsplanerischen und gestalterischen Aspekten in der zukünftigen Typologie der öffentlichen Räume.

Wichtigste Änderung ist die Verlegung der Kreisstraße. Damit wird der Straßenzug Schmie-destraße, Wendtstraße, Weidestraße zukünftig zur **Hauptverkehrsstraße** am südlichen Rand der Innenstadt. Als zentrale Verbindung in Ost-West-Richtung verbindet sie die Bergstraße im Südwesten mit dem Sundweg im Osten und damit die Anbindung der Innenstadt an das übergeordnete Verkehrsnetz.

Mit der Verlegung der Kreisstraße an den Südrand der Innenstadt werden die Lauritz-Maßmann-Straße, Am Strande und Steinwarder zu **Sammel- und Quartiersstraßen**. Zusammen mit der Friedrich-Ebert-Straße, dem Eichholzweg und Teilen der Kapitän-Nissen Straße übernehmen sie in Zukunft die Anbindung einzelner Quartiere in der Innenstadt.

Der Straßenzug Kiekut kann zukünftig zwischen der Hafenstraße und der Einmündung in die Straßen Am Strande und Steinwarder als Einbahnstraße oder zur Kommunaltrasse, einer Straße, die nur für Notfallfahrzeuge und den öffentlichen Nahverkehr befahrbar ist umgestaltet werden.

Die Wohnstraßen werden zukünftig im Bereich der Altstadt und im Bereich der angrenzenden Anlieger- und Wohnquartiere aufgrund ihrer unterschiedlichen Gestaltung differenzierter klassifiziert.

Der **Altstadtstraßentyp 1** umfasst mit der Achterstraße, Schlamerstraße, Mühlentor, Kirchenstraße alle Wohnstraßen innerhalb der Altstadt, die gestalterisch durch den historischen Einsatz von nur zwei unterschiedlichen Natursteinmaterialien geprägt sind. Im Bereich der Traufstreifen vor den Häusern wird Lesesteinpflaster und im Bereich der Hauptbewegungs-zonen in der Mitte der Straßenzüge wird Granitgroßsteinpflaster eingesetzt.

Der **Altstadtstraßentyp 2** umfasst mit der Mühlenstraße, Brückstraße, Bergstraße, Katts-



Alter und neuer Verlauf der Kreisstraße



Sammel- und Quartiersstraßen



Altstadtstraßen Typ 1

und, südliche Poststraße, südlicher Röwersgang, südliche Zollstraße, Fischerstraße und Thulboden alle Straßen in der Altstadt, die neben den Natursteinmaterialien im Bereich der Gehwege mit Klinkerpflaster befestigt werden. Im Bereich der angrenzenden Anlieger- und



Altstadtstraßen Typ 2



Wohnstraßen

Wohnquartiere befinden sich auch zukünftig die **Wohnstraßen**. Im Gegensatz zu den Altstadtstraßen werden hier zeitgemäße, einfache Materialien aus Betonstein zur Befestigung zum Einsatz kommen.

Die **Hafenstraßen** liegen auch zukünftig im Bereich des Kommunalhafens und des Yachthafens. Ihre Gestaltung orientiert sich an der jeweiligen Nutzung, im Westen stärker touristisch, im Osten stärker gewerblich. Gestalterisch soll auf die im Bestand verwendeten Materialien wie Granitgroßsteinpflaster, Klinkerpflaster und Asphalt zurückgegriffen werden.

Die **Altstadtwieten** Suhrenpol Nordwest und Am Suhrenpohl Nordost, Am Stadtgraben Nord, Neuer Gang sind reine Fußwege im Sinne der Stadt der kurzen Wege und werden zukünftig in Klinker und Lesesteinpflaster ausgeführt.

Die **Promenaden** am Binnensee und am Ostufer sind der Fahrrad- und Fußwegenutzung vorbehalten und werden auch in Zukunft mit sandfarbenem Betonsteinpflaster befestigt.



Promenaden



Hafenstraßen



Altstadtwieten

3 Leitbilder

Die Leitbilder für die Altstadt, die Hafenviertel und die Anlieger- und Wohnquartiere bauen auf den übergeordneten Leitlinien und Entwicklungszielen des Rahmenplans auf. Da diese für die drei Teilbereiche der Innenstadt von Heiligenhafen und das Material- und Gestaltungshandbuch von besonderer Bedeutung sind, werden sie hier noch einmal aufgeführt:

- **Mobilität sicherstellen und Stadträume barrierefrei vernetzen**
- **Baukultur bewahren und Stadtgestalt nachhaltig entwickeln**
- **Öffentliche Räume erhalten, aufwerten und multifunktional bespielen**
- **Starke und lebendige Innenstadt fördern und sichern**
- **Wohnen und Leben für Alle – Daseinsvorsorge sichern und ausbauen**
- **Gemeinsam Stadt gestalten**

Begleitend zu diesen Leitlinien und Entwicklungszielen sollen die wichtigen Belange und Zielsetzungen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Klimaanpassung in allen betroffenen Bereichen als Querschnittsziele verfolgt werden.

Das Material- und Gestaltungshandbuch übersetzt diese Leitlinien und Entwicklungsziele auf die Gestaltung des öffentlichen Raums. Der öffentliche Raum ist das gebaute Lebens- und Wohnumfeld der Bürger*innen von Heiligenhafen und ihrer Gäste. Er ist Teil des Sozialraums der Stadt und dient der selbstverständlichen Teilhabe Aller am öffentlichen Leben. Zum öffentlichen Raum gehören die Plätze, wie der Marktplatz, der Wilhelmsplatz oder der Kapitän-Willi-Freter-Platz, alle Straßen, Promenaden, Gehwege oder Twieten sowie der öffentlich zugängliche Freiraum wie der Stadtpark, die Grünflächen am Binnensee oder die Kirchinsel.



3.1 Leitbild Altstadt

‘Die Altstadt ist die erlebbare Verbindung zur Geschichte Heiligenhafens’.

Das zentrale Entwicklungsziel des Rahmenplans für die Altstadt von Heiligenhafen zielt darauf ab, die Baukultur zu bewahren und die Stadtgestalt nachhaltig zu entwickeln. Für das Material- und Gestaltungshandbuch bedeutet das, an historischen Bauformen und Materialien anzuknüpfen. Die geschützten Flächendenkmale Achterstraße und Schlamerstraße sowie der Marktplatz sind die prägenden Ausgangspunkte für die Gestaltung der öffentlichen Räume in der Altstadt. Die Achterstraße und Schlamerstraße werden mit ihrer einfachen Dreiteilung im Querschnitt und den dabei eingesetzten, historischen Materialien von Lesesteinpflaster und Granitgroßsteinpflaster zum Leitbild für alle Altstadtstraßen Typ 1. Sie spiegeln am deutlichsten die traditionellen Bauformen im öffentlichen Raum wider und verleihen der Altstadt in Verbindung mit der häufig gut erhaltenen historischen Bebauung ihren unverwechselbaren Charakter. Der Marktplatz und die Altstadtstraßen Typ 2 greifen die historischen Materialien auf, ergänzt um das in weiten Teilen verwendete Klinkerpflaster. In Verbindung mit den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Barrierefreiheit kann die Altstadt so zur erlebbaren Verbindung zur Geschichte Heiligenhafens werden und gleichzeitig den Ansprüchen an einen Stadtraum für Alle gerecht werden.

Beläge Altstadt



Granitgroßsteinpflaster rotbunt geschnitten. Unregelmäßiger Reihenverband, in gebundener und ungebundener Bauweise.



Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband.



Lesesteinpflaster rotbunt.



Klinker Reihenverband.



Kleinsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Verband.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisern oder Cortenstahl.



Taktile erfassbare Noppen- und Rippenplatten in anthrazit.

Ausstattung Altstadt

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow & Sohn.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo-Parkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einem klaren Kunststoffzylinder mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 77164K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Selbstpressender Solarabfallbehälter mit einem elektronischen Verdichter in verzinktem Stahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Fassungsvermögen 120l. Verzinktes Fußpedal. Beispielsweise das Produkt Mr. Fill 120l.



Quadratische frostsichere Pflanzkübel aus Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). 4 Edelstahlfüße, Entwässerung über Bohrungen im Gefäßboden.



Ø 60 mm Pfosten des Typs Record der Firma Union Freiraum. Die feuerverzinkten Stahlpoller erhalten eine pulverbeschichtete Oberfläche in DB 703 anthrazit. Ortsfest zum Betonieren oder Aufschrauben.



Basismast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.



Schirmgestell Aluminium (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Schirmdeckstoff beige / grau ohne Aufdruck. Befestigung Ständerahmen und Bodenhülsen.

3.2 Leitbild Hafenquartiere

‘Die Hafenquartiere spiegeln die vielfältige Mischung der touristischen und gewerblichen Hafennutzung wider‘.

Die zentralen Entwicklungsziele des Rahmenplans für die Hafenquartiere von Heiligenhafen zielen darauf ab, eine starke und lebendige Innenstadt zu fördern und zu sichern sowie öffentliche Räume zu erhalten, aufzuwerten und multifunktional zu bespielen. Für das Material- und Gestaltungshandbuch bedeutet das, die touristische Nutzung des westlichen Hafenteils mit der gewerblichen Nutzung des östlichen Hafens gestalterisch in Einklang zu bringen.

Im Gegensatz zur Altstadt sind die Hafenquartiere vielfältiger genutzt, was sich auch in ihrer Materialität ausdrückt. In den westlichen Teilen des Kommunalhafens und am Yachthafen dominieren kleinteilige Materialien wie Klinker und Granitpflaster, die an die Materialien der Altstadt anknüpfen und den Fußgänger*innen als Hauptnutzer im Blick haben. Im östlichen Teil überwiegen die mit Asphalt befestigten Flächen, die den gewerblichen Schwerlastverkehr der LEV ermöglichen.



Westlicher Teil des Kommunalhafens

Beide Materialwelten haben aufgrund der gewünschten Nutzungsvielfalt der Hafenquartiere ihre Berechtigung. In ihrer gestalterischen Verbindung sollen sie die Vitalität und vielfältige Nutzungsmischung der Hafenquartiere zum Ausdruck bringen.



Östlicher Teil des Kommunalhafens

Beläge Hafenquartiere



Klinker Reihenverband.



Asphalt, schwarz.



Granitgroßsteinpflaster rotbunt.
Unregelmäßiger Reihenverband.



Taktile erfassbare Noppen- und
Rippenplatten in anthrazit.

Ausstattung Hafenquartiere

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow & Sohn.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo Parkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer klaren zylindrisch unten zulaufenden Kunststoffabdeckung mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 84252K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Selbstpressender Solarabfallbehälter mit einem elektronischen Verdichter in verzinktem Stahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Fassungsvermögen 240l. Verzinktes Fußpedal. Beispielsweise das Produkt Mr. Fill 240l.



Basismast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.

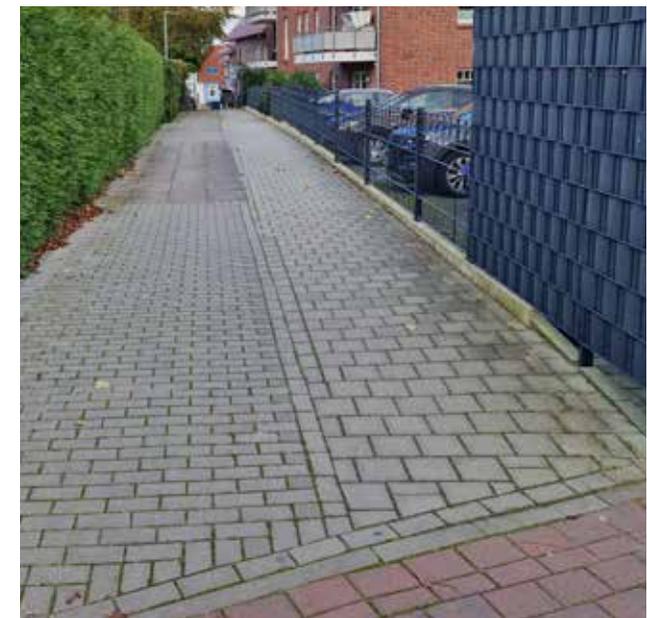
3.3 Leitbild Wohnquartiere

*‘Die Wohnquartiere sind der ruhige und lebenswerte Alltagsort für die Heilighafener*innen‘.*

Das zentrale Entwicklungsziel des Rahmenplans für die Wohnquartiere von Heiligenhafen zielt darauf ab, Wohnen und Leben für Alle zu ermöglichen und die Daseinsvorsorge zu sichern und auszubauen. Für das Material- und Gestaltungshandbuch bedeutet das, die Wohnquartiere mit klarem Blick für die Alltagsqualitäten der Heilighafener zu gestalten.

Einzelne Wohnstraßen sind heute mit wassergebundenen Wegedecken befestigt. Andere Straßen sind mit unterschiedlichen Pflastermaterialien gestaltet. Hier sollte zukünftig ein einfacher, aber alltagstauglicher Pflasterbelag als Standard eingeführt werden. Mit Blick auf die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Flächen sollte auf Grandflächen zukünftig verzichtet werden. Durch versickerungsoffene Stellplatzflächen und Baumpflanzungen in Verbindung mit Baumrigolen soll den sich ändernden Anforderungen an den Klimawandel Rechnung getragen werden.

Mit einem klaren und alltagstauglichen Standard bei der Materialauswahl und der Gestaltung des öffentlichen Raums in Verbindung mit Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel können die Wohnquartiere einen Beitrag zur Förderung einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Stadtentwicklung leisten.



Wassergebundene Wege und unterschiedliche Pflastermaterialien in den Wohnquartieren

Beläge Wohnquartiere



Betonsteinpflaster rotbunt. 1/3 Reihenverband.



Asphalt, schwarz.



Rasenliner. Begrüntes und sickerfähiges Pflaster (grau) aus gefüggedichtem Beton mit linearen Rasenfugen.



Taktile erfassbare Noppen- und Rippenplatten in anthrazit.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisen oder Cortenstahl.

Ausstattung Wohnquartiere

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow & Sohn.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Veloparkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit entspiegelter ESG-Verglasung und Reflektor aus eloxiertem Reinaluminium. Lichtstärkeverteilung asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 84252K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Quadratische frostsichere Pflanzkübel aus Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). 4 Edelstahlfüße, Entwässerung über Bohrungen im Gefäßboden.

3.4 Konzept Baumpflanzungen

In Heiligenhafen soll die Vielfalt an Baumarten aus dem Bestand aufgegriffen und in ausgewählten Bereichen durch Neupflanzungen ergänzt werden. In den unterschiedlichen Räumen werden folgende Baumarten, teilweise aus dem Bestand, vorgeschlagen:

Marktplatz:

Kugelhorn - *Acer platanoides* Globosum

Altstadtstraßen Typ 1:

Kugelhorn - *Acer platanoides* Globosum

Mehlbeere - *Sorbus aria*

Spitzhorn - *Acer platanoides*

Altstadtstraßen Typ 2:

Kugelhorn - *Acer platanoides* Globosum

Mehlbeere - *Sorbus aria*

Spitzhorn - *Acer platanoides*

Fußgängerzone:

Mehlbeere - *Sorbus aria*

Hafenstraßen:

Kugelhorn - *Acer platanoides* Globosum

Mehlbeere - *Sorbus aria*

Spitzhorn - *Acer platanoides*

Hafenpromenaden:

Ulme - *Ulmus Rebona*

Eiche - *Quercus frainetto*

Kiefer - *Pinus sylvestris*

Kopfweide - *Salix alba*

Kommunaltrasse:

Mehlbeere - *Sorbus aria*

Sammel- und Quartiersstraßen:

Säuleneiche - *Quercus robur* Fastigiata

Eiche - *Quercus frainetto*

Linde - *Tilia cordata*

Wohnstraßen:

Mehlbeere - *Sorbus aria*

In der weiteren Umsetzung der Gestaltung öffentlicher Räume und Straßen muss geprüft werden, an welchen Standorten neue Baumpflanzungen möglich sind. Häufig können Grundleitungen und Hausanschlüsse in den schmalen Altstadtstraßen Ausschlussgründe für Baumpflanzungen sein.

Ziel des Konzeptes ist es, die große Vielfalt an geeigneten Baumarten zu nutzen. Denn Baumbestände mit einer größeren Vielfalt bei der Pflanzenverwendung sind besser gegen verschiedene, heute teilweise noch nicht bekannten Schaderreger gewappnet als monokulturelle Pflanzungen.

Das Ziel der Vielfalt kann jedoch nur erreicht werden, wenn am jeweiligen Standort eine dafür geeignete Baumart gepflanzt wird. Denn nur vitale, gut wachsende Bäume können ihren Aufgaben wie CO₂-Bindung, Sauerstoffproduktion, Abkühlung und Schattierung gerecht werden.



Kugelahorn
Acer platanoides 'Globosum'



Mehlbeere
Sorbus aria



Linde
Tilia cordata



Spitzahorn
Acer platanoides



Kopfweide
Salix alba



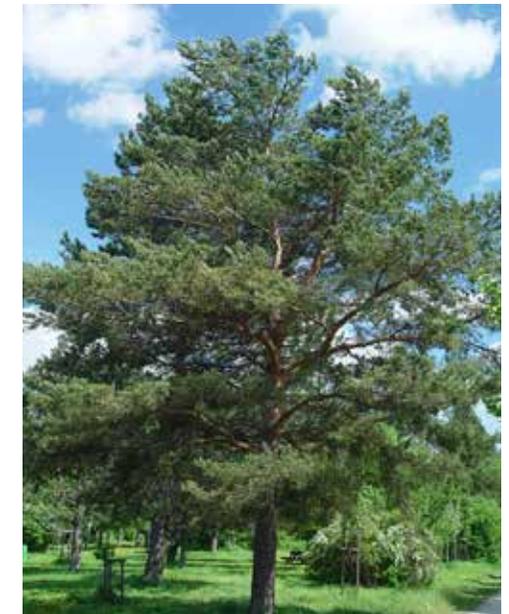
Säuleneiche
Quercus robur 'Fastigiata'



Ulme
Ulmus Rebona



Eiche
Quercus frainetto



Kiefer
Pinus sylvestris

3.5 Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Nachhaltigkeit ist die Fähigkeit vorauszublicken und vorzusorgen. Just-in-time-Lösungen sind nicht nur teuer, sondern kommen in Zeiten des Klimawandels fast immer zu spät. Die Klimaanpassung verlangt innovative Konzepte und qualifizierte vorausschauende Maßnahmen. Während der Klimaschutz die Reduktion der Treibhausgase global bewirkt, sind die Klimaanpassungsmaßnahmen vor allem in der regionalen und kommunalen Umsetzung bedeutungsvoll.

Im öffentlichen Raum zeigen sich die Probleme des Klimawandels vor allem bei Starkregenereignissen, die in Folge des Klimawandels häufiger und stärker ausfallen und durch die zunehmende Hitzebelastung in lang anhaltenden, sommerlichen Wärmeperioden. Die Risiken verschärfen sich vor allem in dicht bebauten Bereichen. Maßnahmen für einen wassersensiblen Umbau des öffentlichen Raums und die Schaffung angenehmer, kleinklimatischer Verhältnisse stehen daher im Zentrum des Material- und Gestaltungshandbuchs für die Innenstadt von Heiligenhafen. Die fast vollständig versiegelten Straßen und Plätze in der Innenstadt bieten heute fast keine Retentionsräume oder Möglichkeiten zur Versickerung von Regenwasser. Zudem ist häufig die Kanalisation für die Starkregenereignisse nicht mehr ausreichend dimensioniert. Es fehlen ausreichend dimensionierte Pufferräu-

me und vorsorgende Maßnahmen, um auf den in Zukunft immer häufiger auftretenden Starkregen vorbereitet zu sein.

Mit der Umgestaltung der öffentlichen Räume in der Innenstadt sollen daher Möglichkeiten für Teilentsiegelungen genutzt werden, neue Retentionsräume geschaffen sowie die Anlage neuer Grünflächen und Baumpflanzung gefördert werden. Teilentsiegelungen von Stellplätzen und versickerungsoffene Beläge ermöglichen es einen Teil des anfallenden Regenwassers dezentral vor Ort zurückzuhalten und gleichzeitig einen Beitrag zur Verdunstungskühlung zu leisten. Die historischen Pflastermaterialien (Lesesteinpflaster und Granitgroßsteinpflaster) in der Altstadt sind hier ein gutes Vorbild, das auch auf neu anzulegende öffentliche Räume übertragen werden kann. In Bereichen, die mit Betonpflaster befestigt werden, sollten entweder versickerungsoffene Fugen oder versickerungsfähiges Pflaster zum Einsatz kommen.

Baumpflanzungen sind ein weiteres wichtiges Element der Überflutungs- und Hitzevorsorge in den Städten. Die Baumpflanzungen in der Innenstadt von Heiligenhafen sollen in leicht vertieften Baumscheiben erfolgen, um das anfallende Regenwasser den Bäumen direkt zuleiten zu können und um gleichzeitig Retentionsräume bei Starkregenereignissen zur Verfügung stellen

zu können. Ergänzend zu den vertieften Baumscheiben sollen sogenannte Baumrigolen zum Einsatz kommen. Baumrigolen bestehen aus einer Versickerungsfläche, die temporär eingestaut werden kann, und einer unterirdisch angelegten Rigole. Teile dieser Rigolen werden als Wurzelraum für die neu zu pflanzenden Bäume genutzt. Durch die Baumpflanzungen und die daraus resultierenden Schattenwirkungen, kann die starke Aufheizung von befestigten Flächen in sommerlichen Hitzeperioden verringert werden.

Mittels der Kombination von neuen Pflanzflächen und Maßnahmen zur Teilentsiegelung kann Regenwasser direkt versickert und dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt werden. Gleichzeitig kann mit den neu gepflanzten Bäumen und neu angelegten Grünflächen ein Beitrag zur Verdunstungskühlung geleistet werden. Mit diesen Maßnahmen zur Klimaanpassung im öffentlichen Raum wird darüber hinaus ein wichtiger Beitrag zur gestalterischen Aufwertung der Straßen verbunden.

Teilentsiegelungen von Stellplätzen und versickerungsoffene Beläge

Pufferräume für in Zukunft immer häufiger auftretende Starkregenereignisse

Versickerungsoffene Fugen oder versickerungsfähiges Pflaster



Neue Baumpflanzungen in leicht vertieften Baumscheiben zur direkten Einleitung von Regenwasser

Schattenwirkung gegen die starke Aufheizung befestigter Flächen

Neue Baumpflanzungen mit Baumrigolen als Retentionsräume

Klimaanpassungsmaßnahmen am Beispiel Lauritz-Maßmann-Straße

3.6 Barrierefreiheit

Zum Thema Barrierefreiheit wurden mit der Stadtverwaltung und dem Behindertenbeauftragten der Stadt Heiligenhafen Gespräche geführt. Die Vorschläge für eine barrierefreie Erschließung der Innenstadt wurden präsentiert und gegenseitig abgeglichen, sodass die hier im Material- und Gestaltungshandbuch vorgeschlagenen Maßnahmen von allen Beteiligten als umsetzungstauglich befunden wurden.

Der öffentliche Raum ist das Bindeglied für eine eigenständige Bewegung, für Begegnung und Erholung. Er muss die Erreichbarkeit der Ziele im Wohnumfeld, im Quartier und in der Gesamtgemeinde gewährleisten. Um Chancengleichheit für alle Mitglieder der Gesellschaft, ob alt, jung, ob für Menschen mit oder ohne Einschränkungen sicherzustellen, müssen Hindernisse und Barrieren weitestgehend reduziert werden. Planerisch geht es dabei nicht um die Aneinanderreihung von Spezial- oder Einzellösungen, sondern um einen intuitiv erfassbaren, unmissverständlichen 'Code', der unabhängig von der Art der jeweiligen Einschränkung ist.

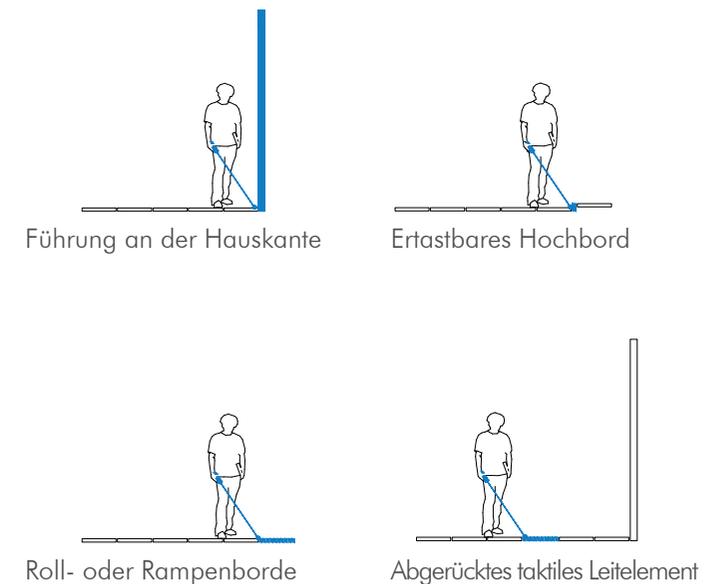
Die Überlagerung der unterschiedlichen Anforderungen von Menschen mit Einschränkungen ist dabei eine große Herausforderung. Personen mit eingeschränkter Mobilität benötigen Verkehrsflächen mit möglichst geringen, besser gar keinen Aufkantungungen und Schwellen. Statt-

dessen sind für sie ebene Bodenbeläge und Übergänge sinnvoll. Im Gegensatz dazu sind lineare Aufkantungungen für Menschen mit Sehbehinderung oder blinde Menschen notwendige Orientierungshilfen, die als Leitsystem dienen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, sind innovative Ideen und die Bereitschaft zu Kompromissen gefragt, die nur im Dialog zu erreichen sind.

Das Konzept zur Barrierefreiheit in der Innenstadt von Heiligenhafen baut auf den entsprechenden Normen auf, insbesondere der DIN 18040 Teil 3 „Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum“. Diese normenbasierten Regelungen werden in Straßen mit abnehmender Bedeutung für den motorisierten Verkehr, wie in der denkmalgeschützten Achterstraße und Schlamerstraße sowie den Wohnstraßen oder Wohnwegen auf das notwendige Minimum reduziert, um zu einfachen, aber trotzdem klaren Bauweisen zu kommen.

Grundsätzlich erfolgt die Führung von sehingeschränkten Nutzer*innen in der Innenstadt von Heiligenhafen an den Hauskanten oder an ertastbaren Hochborden an den Grundstücksgrenzen. An Gehwegüberfahrten zu privaten Grundstücksflächen werden sogenannte Roll- oder Rampenborde mit taktilen Leitelementen vorgesehen, um ein durchgängiges Leitsystem

auch an diesen Überfahrten sicherzustellen. Wo Warenauslagen wie in der Brückstraße oder Außengastronomie wie am Marktplatz oder zukünftig am Kapitän-Willi-Freter-Platz die Führung an Hauskanten oder Grundstücksgrenzen verhindern, müssen taktile Leitelemente abgerückt von den Haus- und Grundstücksfuchten an den Rändern der Hauptlaufzonen eingebaut werden.



Prinzip gesicherte gemeinsame Überquerungsstelle

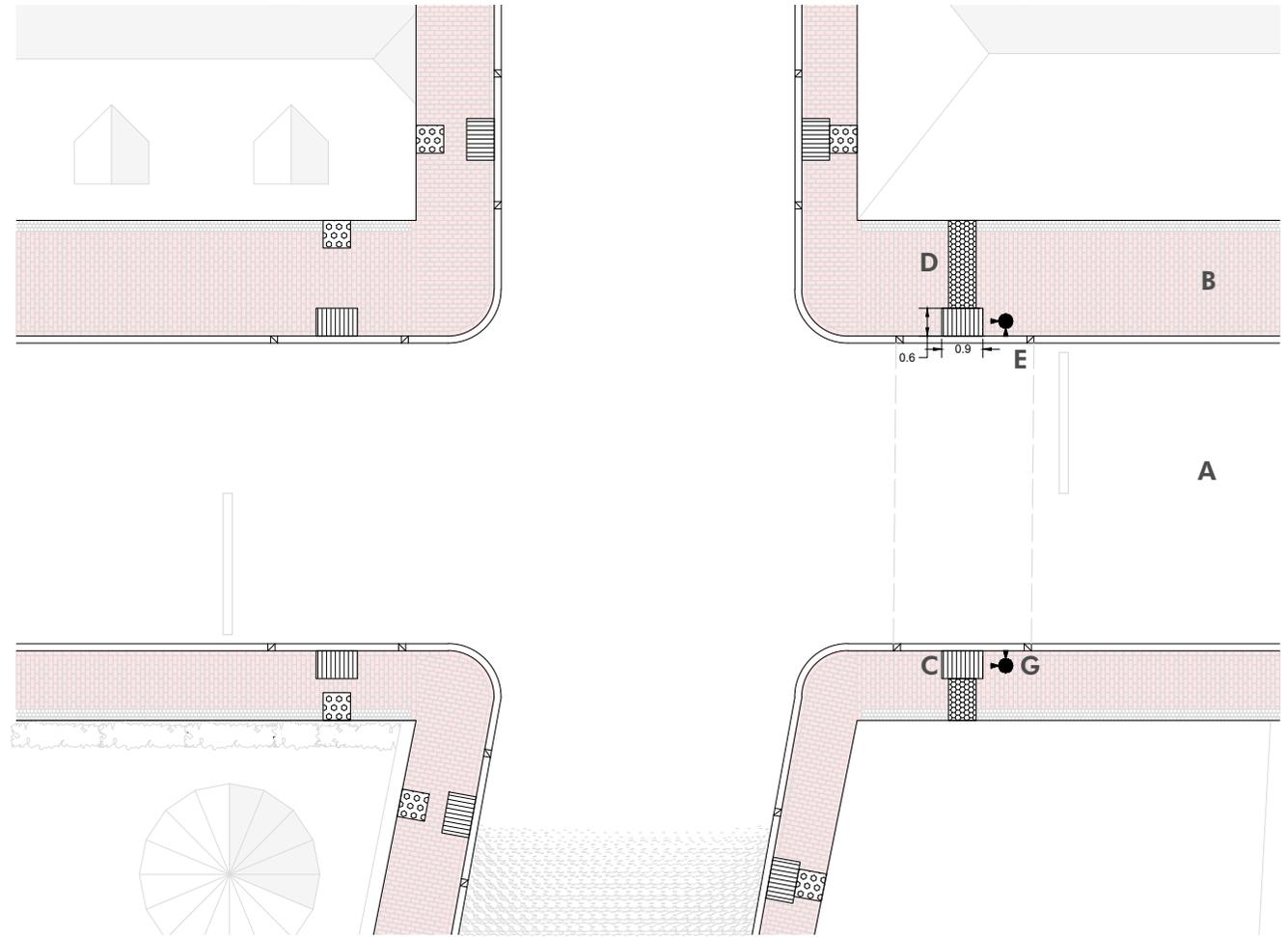
An den Einmündungen der **Kreis- und Hauptverkehrsstraßen** (Schmiedestraße, Wendtstraße, Weidestraße), der **Sammel- und Quartiersstraßen** (Lauritz-Maßmann-Straße, Am Strande, Steinwarder, Eichholzweg) sowie an den Einmündungen in das übergeordnete Verkehrsnetz (Bergstraße, Sundweg) werden gesicherte Querungsstellen mit Fußgängerüberwegen und differenzierten Bordhöhen (12cm, 6cm und 0 cm) vorgeschlagen, um sowohl mobilitätseingeschränkten als auch sehingeschränkten Nutzer*innen sichere Querungen zu ermöglichen. Die in diesen Straßen vorgeschlagenen Betonsteinpflaster und Betonplattenbeläge ermöglichen eine barrierefreie Erschließung sowohl auf den Gehwegen als auch an den Querungsstellen auf den Fahrbahnen.



Aufmerksamkeitsfeld



Richtungsfeld mit abgesenkter Bordkante



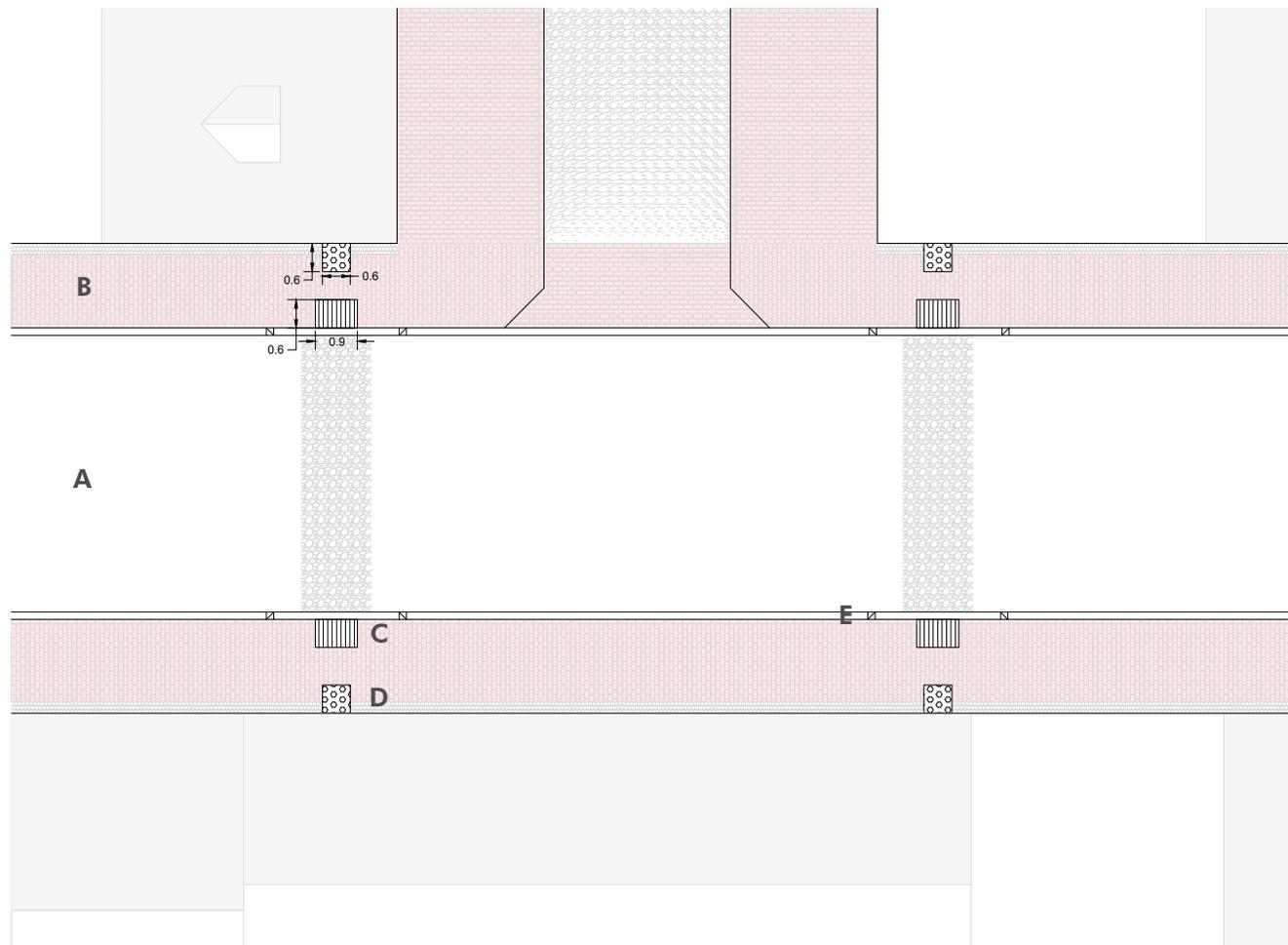
Prinzip gesicherte gemeinsame Überquerungsstelle am Beispiel Hafenstraße / Poststraße

- A** Fahrbahn
- B** Gehweg
- C** Richtungsfeld
- D** Aufmerksamkeitsfeld
- E** Ausrundung der Bordkante
- G** LSA

Prinzip ungesicherte gemeinsame Überquerungsstelle

An den **Altstadtstraßen Typ 2** (Mühlenstraße, Brückstraße, Bergstraße, Hafenstraße, südliche Poststraße, südlicher Röwersgang, südliche Zollstraße, Kattsund, Fischerstraße, Thulboden), der Kommunaltrasse (Kiekut) und den **Hafenstraßen** (Werftstraße, nördlichen Poststraße, nördliche Zollstraße, Kapitän-Nissen-Straße und Am Yachthafen) werden ungesicherte Querungsstellen mit einheitlicher Bordhöhe von 3 cm und separierten Verkehrsflächen (Fahrbahnen Granitgroßsteinpflaster, Gehwege Klinkerpflaster) vorgeschlagen. Die Gehwege in den Altstadtstraßen Typ 2 werden mit Klinkerpflaster befestigt und ermöglichen so die barrierefreie Erschließung. An den Querungsstellen wird das Granitgroßsteinpflaster mit gesägter Oberfläche verlegt, um auch eine barrierefreie Straßenquerung zu gewährleisten.

Die **Altstadtstraßen Typ 1** (Achterstraße, Schlammerstraße, Mühlentor, Süd, Kirchenstraße) und die Altstadtwieten (Am Suhrenpohl Nordwest und Am Suhrenpohl Nordost, Am Stadtgraben Nord, Neuer Gang) werden als verkehrsberuhigte Bereiche mit durchgängig 0cm Bordhöhe ohne Querungsstellen und als durchgängig gepflasterte Mischverkehrsflächen angelegt. Da in diesen Straßen und Twieten das traditionelle Natursteinpflaster (Lesesteinpflaster vor den Häusern und Granitgroßsteinpflaster in den zentralen Bereichen) weitgehend erhalten ist,

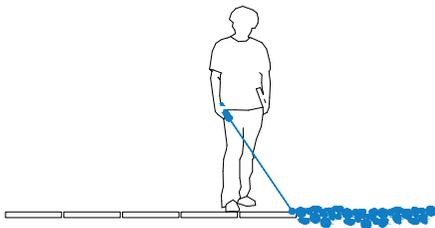


Prinzip ungesicherte gemeinsame Überquerungsstelle am Beispiel Bergstraße/Fischerstraße

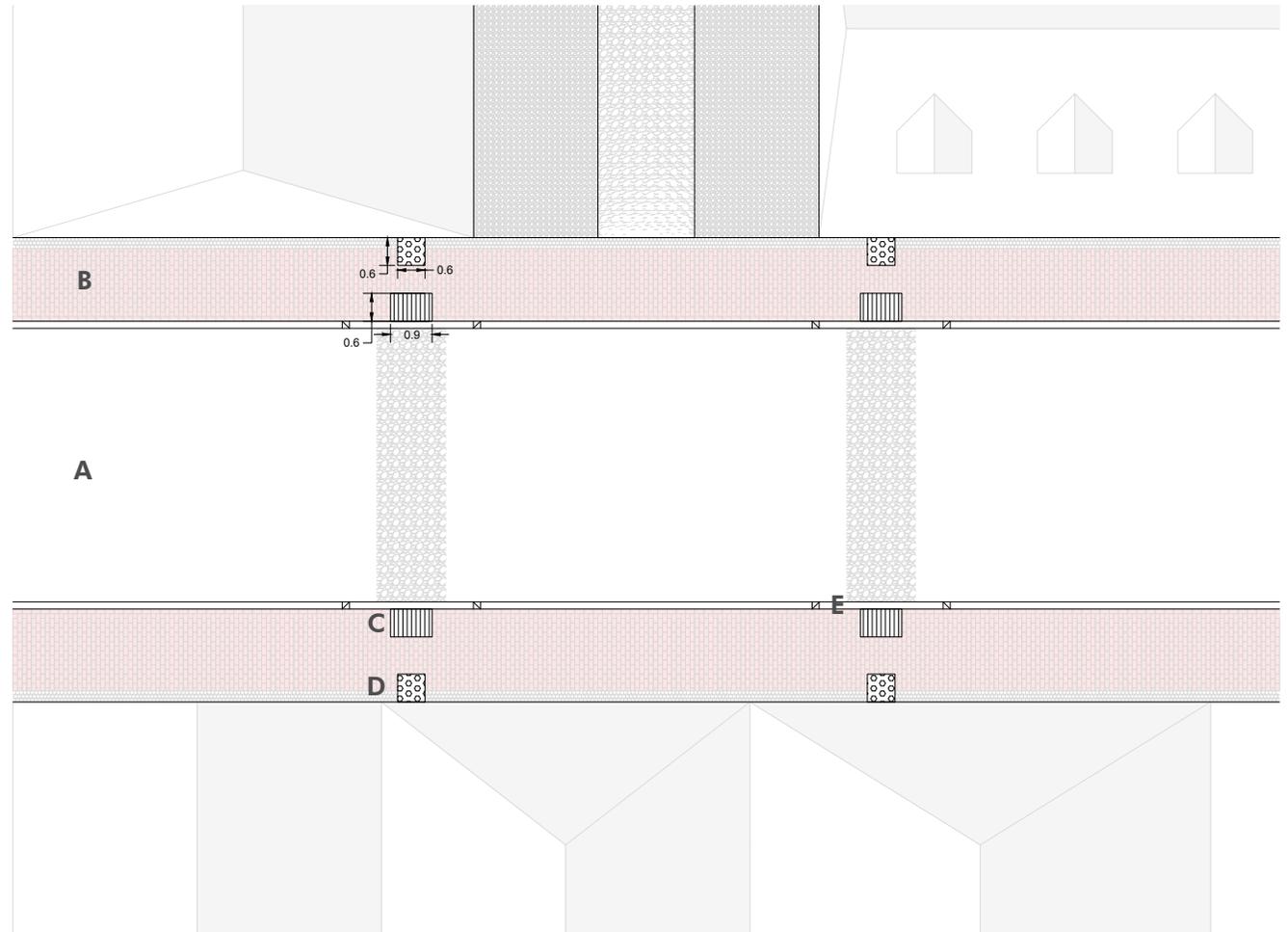
- A** Fahrbahn
- B** Gehweg
- C** Richtungsfeld
- D** Aufmerksamkeitsfeld
- E** Ausrundung der Bordkante

Prinzip ungesicherte gemeinsame Überquerungsstelle

sollen die Hauptlaufzonen zukünftig mit gesägtem Granitgroßsteinpflaster befestigt werden. Auf diese Weise kann sowohl dem besonderen Charakter der Altstadt als auch den Ansprüchen an die Barrierefreiheit Rechnung getragen werden. Hauseingänge werden mit gesägtem Kleinsteinpflaster als barrierefrei begehbare 'Brücken' über das Lesesteinpflaster ausgebildet. In Abstimmung mit der Denkmalpflege soll in den als Flächendenkmal geschützten Straßen Achterstraße und Schlamerstraße die Führung der seheingeschränkten Nutzer*innen an der Materialgrenze zwischen Lesesteinpflaster und Granitgroßsteinpflaster ohne taktile Leitelemente erfolgen.



Materialgrenze zwischen Granitgroßsteinpflaster und Lesesteinpflaster als Leitelement

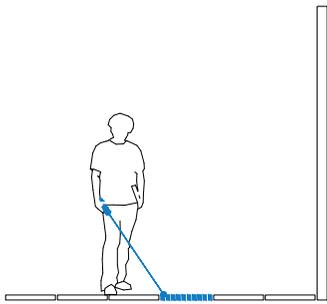


Prinzip ungesicherte gemeinsame Überquerungsstelle am Beispiel Bergstraße/Achterstraße

- A** Fahrbahn
- B** Gehweg
- C** Richtungsfeld
- D** Aufmerksamkeitsfeld
- E** Ausrundung der Bordkante

Barrierefreiheit

In der **Brückstraße** werden an der Materialgrenze zwischen Lesesteinpflaster und Granitgroßsteinpflaster zusätzlich taktile Leitelemente eingesetzt, um den besonderen Erfordernissen als Fußgängerzone gerecht zu werden. Ladenzugänge in der Brückstraße, die heute nur über Stufen erreichbar sind, sollen wo möglich durch Rampenzugänge ersetzt werden.



Taktiler Leitelement in der Brückstraße

Die **Wohnstraßen** in der Innenstadt von Heiligenhafen werden als verkehrsberuhigte Bereiche mit durchgängig 0 cm Bordhöhe ohne Querungsstellen und durchgängig gepflasterten Mischverkehrsflächen angelegt.

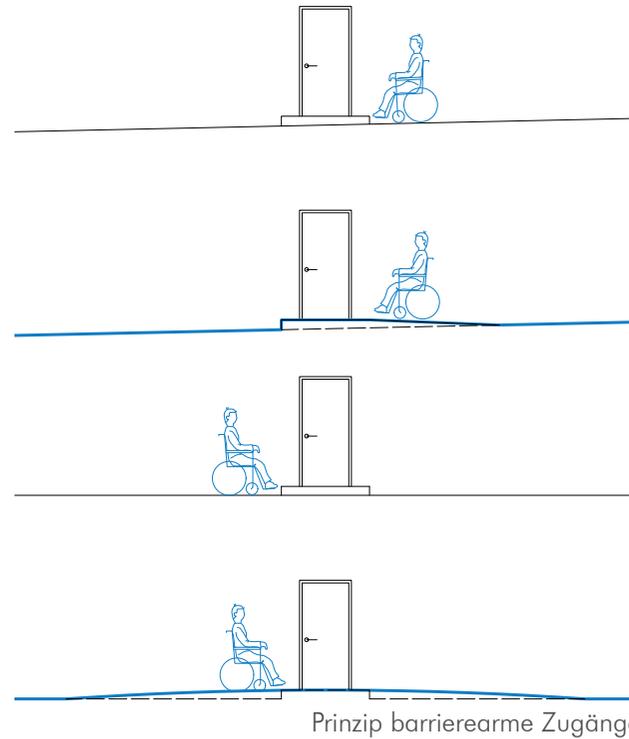
In den Wohnstraßen werden ergänzend kontrastierende lineare und niveaugleiche Elemente wie Tiefborde oder Entwässerungsrinnen zur besseren optischen Orientierung eingesetzt. Begehbarer Bereiche soll eine Mindestbreite von 1,5 m, an Engstellen von mind. 1,2 m erhalten. An den Endpunkten bzw. Einmündungen der Altstadtstraßen Typ 1, der Altstadtwieten und der Wohnstraßen in übergeordnete Straßen ist jeweils eine Querungsstelle mit einem Aufmerksamkeitsfeld und einem Ausrichtungsfeld vorzusehen.



Kontrastierende lineare Entwässerungsrinne

Bushaltestellen in der Innenstadt von Heiligenhafen werden mit 16 cm Bordhöhe, Auffindestreifen, Einstiegsfeld und Bodenindikatoren (mit Verkehrsbetrieben abzustimmen) hergestellt, so dass der ÖPNV barrierearm in das Gesamtsystem eingebunden wird.

An öffentliche Gebäude in der Altstadt und insbesondere in den Altstadtstraßen Typ 2, der Bergstraße, der Mühlenstraße, dem Thulboden und der Brückstraße sollte gemeinsam mit den Grundstückseigentümer*innen barrierefreie Zugänge zu den Ladengeschäften und Praxen ermöglicht werden. Viele Zugänge sind im Bestand nur durch Stufen zu erreichen. Hier müssen individuelle Lösungen, abhängig der gegebenen Situation, gefunden werden. Mögliche Lösungen können das partielle Anheben des Pflasters im Bereich der Zugänge oder bei abfallenden Straße, die Einrichtung einer Rampeanlage sein.



Beispiele barrierearme Zugänge

3.7 Denkmalschutz

Die gut erhaltene Altstadt ist aus gestalterischer Sicht eine besondere Qualität der Innenstadt von Heiligenhafen. Der reizvolle Kontrast zwischen den modernen Urlaubsquartieren auf dem Steinwarder sowie Graswarder und der Altstadt mit ihren giebelständigen Backsteinbauten am Markt, den alten Fischerhäusern in der Achterstraße oder Schlamerstraße sowie den teilweise gut erhaltenen Materialien in den öffentlichen Räumen macht den besonderen Charme Heiligenhafens als Urlaubsort aus. Die Ziele des Rahmenplans, des Material- und Gestaltungshandbuchs sowie des Denkmalschutzes stimmen in diesen Punkten vollständig überein.

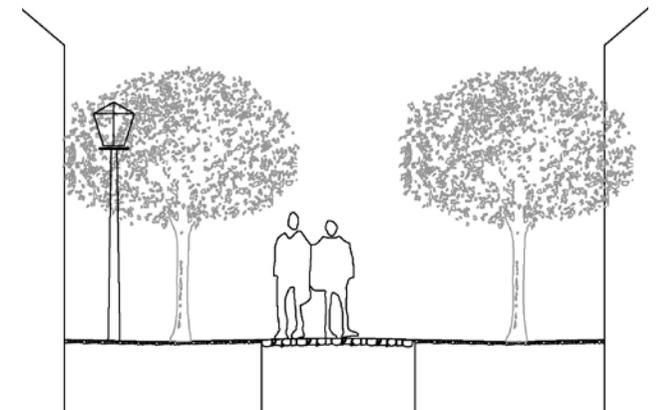
Trotzdem wurden zu den Belangen des Denkmalschutzes bei einer Sanierung und Modernisierung des öffentlichen Raumes und insbesondere der geschützten Flächendenkmäler Achterstraße und Schlamerstraße unterschiedliche Gespräche geführt und mit den Verantwortlichen der betroffenen Denkmalschutzbehörden eine gemeinsame Ortsbegehung durchgeführt. Dabei stand die Sichtung der Bestandssituation hinsichtlich der beabsichtigten Planungsvorschläge für das Material- und Gestaltungshandbuch im Mittelpunkt. Gerade Aspekte der Barrierefreiheit können im Widerspruch zu einem denkmalgerechten Umgang mit den historischen Materialien und den Belangen des

Denkmalschutzes stehen.

In diesen Gesprächen und bei der gemeinsamen Ortsbegehung wurden die Vorschläge für die Unterscheidung der Altstadtstraßen Typ 1 und Typ 2 sowie für den zukünftigen Umgang mit den Materialien in den öffentlichen Räumen abgestimmt. Der Erhalt der bestehenden Querschnittsprofile, der Erhalt der Lesesteinflächen und der Einsatz von gesägtem Granitgroßsteinpflaster in den zentralen Bewegungsflächen der Flächendenkmäler Achterstraße und Schlamerstraße und in der Brückstraße sowie eine einheitliche Gestaltung der Eingangsstufen der Hauseingänge sind ein wichtiges und zukunftsweisendes Ergebnis für die Altstadt von Heiligenhafen.



Giebelständige Häuser in der Achterstraße



Historisches Querschnittprofil in der Altstadt

Die Vorschläge für den Marktplatz und die Altstadtstraßen Typ 2 mit Klinkerpflaster auf den Gehwegen bzw. in den Randbereichen des Marktes und Granitgroßsteinpflaster in den Fahrbahnen (gesägtes Granitpflaster nur auf dem Markt und an den Querungsstellen der Straßen) folgen zum einen dem bereits fertiggestellten, historischen Charakter einiger Straßen und setzen zum anderen die Anliegen der Denkmalpflege nach einem geschlossenen Gesamterscheinungsbild für die Altstadt von Heiligenhafen konsequent um. Darüber hinaus schafft diese Abstimmung Planungssicherheit in Bezug auf eine abschnittsweise Umsetzung dieser Maßnahmen.

Ein weiterer wichtiger Abstimmungspunkt mit der Denkmalpflege betrifft die denkmalgeschützte Flutschutzmauer entlang der nördlichen Altstadtseite an der Straße Am Strande. Aufgrund ihrer in verschiedenen historischen Epochen gewachsenen Struktur, die im unteren Bereich aus behauenen Feldsteinen in Sichtmauerwerk und in den oberen Schichten als verputztes Mauerwerk ausgeführt ist, soll die Mauer grundsätzlich erhalten werden. Obwohl die Mauer mit dem Bau des Sperrwerks keine Funktion mehr besitzt, ist sie für das Stadtbild und die Geschichte des Flutschutzes an der nördlichen Altstadtseite Heiligenhafens von besonderer Bedeutung. Ein weißer, mineralischer Anstrich

der verputzten, oberen Mauerteile ist denkbar. Es sollten allerdings keine weiteren zusätzlichen Aufbauten auf der Mauer erfolgen. Alle baulichen Maßnahmen zur Einfriedung müssen hinter der historischen Mauer errichtet werden und sollen optisch zurücktreten.



Flutschutzmauer

4. Material- und Gestaltungskonzept



4.1 Marktplatz

Der Marktplatz bildet das Zentrum der Altstadt. Hier laufen die wichtigsten Altstadtstraßen zusammen. Er bildet den Ausgangspunkt für die Materialgestaltung in der Altstadt. Das Material- und Gestaltungshandbuch legt die Grundsätze der Gestaltungsplanung fest, welche im Rahmen der zukünftigen Planungskonkretisierung zur Neugestaltung des Marktplatzes anzuwenden sind. Das heute im Zentrum des Platzes verlegte rotbunte Granitgroßsteinpflaster soll zukünftig gesägt und in gebundener Bauweise verlegt werden, um auch an Markttagen in allen Bereichen die Barrierefreiheit auf dem Platz zu gewährleisten. An den Platzrändern soll auch zukünftig rotes Klinkerpflaster verlegt werden, um gestalterisch den Übergang zu den historischen Klinkerfassaden zu berücksichtigen und gleichzeitig die gute Begehbarkeit zu sichern. Das Klinkerpflaster leitet in die Gehwege der Bergstraße, der Mühlenstraße und am Thulboden über. Da die Randbereiche vor allem auf der Nord- und Südseite häufig durch das Mobiliar der Außengastronomie belegt sind, erfolgt die Führung von seheingeschränkten Menschen durch anthrazitfarbene, taktile Leitelemente am Materialübergang zwischen Klinkerpflaster und Granitgroßsteinpflaster. Die Baumpflanzungen auf dem Marktplatz sollen mit Blick auf eine gewünschte Beschattung von Teilflächen erhalten werden. Die Bushaltestelle soll auf der Südostseite des Marktplatzes gestalterisch zwischen zwei Bestandsbäumen integriert werden. Die Buskapsteine erhalten die gleiche Farbigkeit wie die taktilen Leitelemente.

Beläge Marktplatz



Granitgroßsteinpflaster rotbunt geschnitten. Unregelmäßiger Reihenverband, in gebundener und ungebundener Bauweise.



Klinker Reihenverband.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisen oder Cortenstahl.



Taktil erfassbare Noppen- und Rippenplatten in anthrazit.

Baumpflanzungen



Kugelhorn
'*Acer platanooides Globosum*'

Ausstattung Marktplatz

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow & Sohn.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo-Parkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einem klaren Kunststoffzylinder mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 77164K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Selbstpressender Solarabfallbehälter mit einem elektronischen Verdichter in verzinktem Stahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Fassungsvermögen 120l. Verzinktes Fußpedal. Beispielsweise das Produkt Mr. Fill 120l.



Quadratische frostsichere Pflanzkübel aus Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). 4 Edelstahlfüße, Entwässerung über Bohrungen im Gefäßboden.



Ø 60 mm Pfosten des Typs Record der Firma Union Freiraum. Die feuerverzinkten Stahlpoller erhalten eine pulverbeschichtete Oberfläche in DB 703 anthrazit. Ortsfest zum Betonieren oder Aufschrauben.



Basismast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.

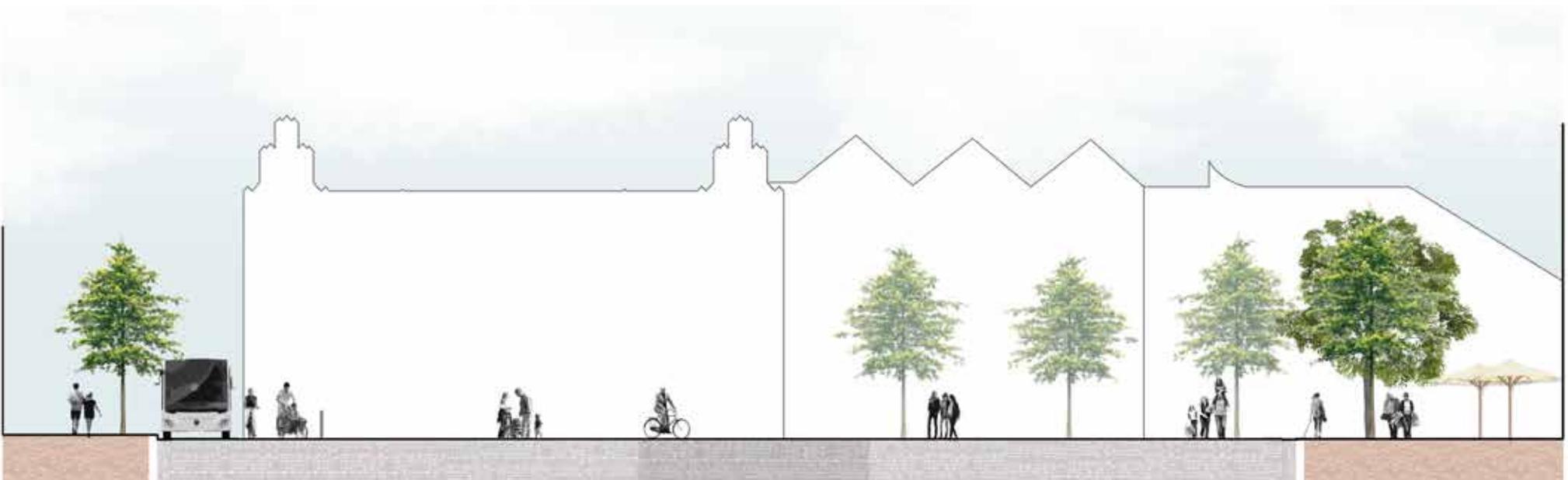


Schirmgestell Aluminium (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Schirmdeckstoff beige / grau ohne Aufdruck. Befestigung Ständerahmen und Bodenhülsen.

4.1 Marktplatz



Marktplatz



Marktplatz - Schnitt o.M.



Marktplatz - Aufsicht o.M.

4.2 Altstadtstraßen

4.2.1 Altstadtstraßen Typ 1

Der **Altstadtstraßentyp 1** umfasst mit der **Achterstraße, Schlamerstraße, Mühlentor und der Kirchenstraße** alle Wohnstraßen innerhalb der Altstadt, die gestalterisch durch den historischen Einsatz von nur drei unterschiedlichen Natursteinmaterialien geprägt sind. Im Bereich der Traufstreifen vor den Häusern wird Lesesteinpflaster und im Bereich der Hauptbewegungszone in der Mitte der Straßenzüge Granitgroßsteinpflaster eingesetzt. Um einen barrierefreien Zugang zu den Häusern herzustellen, werden alle Eingänge mit ‚Stegen‘ aus geschliffenem Kleinsteinpflaster erschlossen. Der Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster dient als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht.



Beläge Altstadtstraßen Typ 1



Granitgroßsteinpflaster rotbunt.
Unregelmäßiger Reihenverband.



Lesesteinpflaster rotbunt.



Kleinsteinpflaster rotbunt,
geschliffen. Unregelmäßiger
Verband.



Vertiefte Baumscheiben mit
Baumrigolen. Baumrost Gussei-
sen oder Cortenstahl.

Baumpflanzungen



Kugelahorn
'Acer platanoides Globosum'



Mehlbeere
'Sorbus aria'



Spitzahorn
'Acer platanoides'

Ausstattung Altstadtstraßen Typ 1

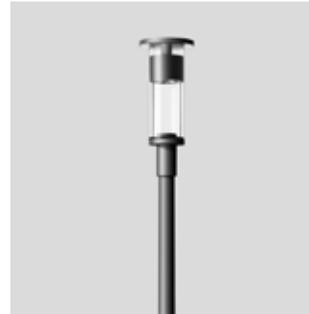
Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Quadratische frostsichere Pflanzkübel aus Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). 4 Edelstahlfüße, Entwässerung über Bohrungen im Gefäßboden.



Basismast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.

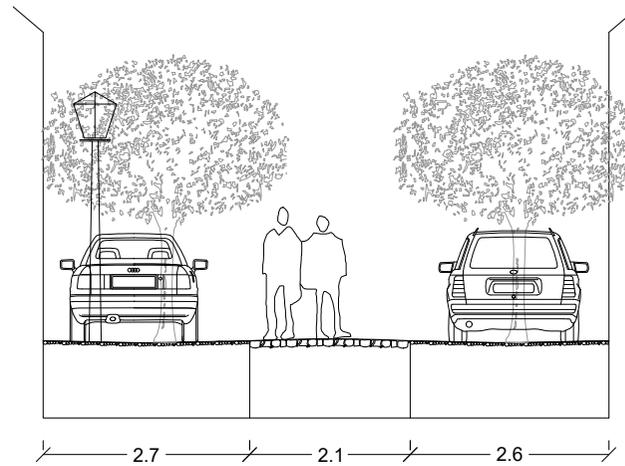


Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einem klaren Kunststoffzylinder mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 771 64K3 der Firma BEGA verwendet werden.

4.2.1.1 Achterstraße



Achterstraße Blickrichtung Süden



Bestandsschnitt Achterstraße

Die Achterstraße ist bis heute in ihrer historischen Gestalt vorhanden und gibt einen guten Eindruck vom historischen Erscheinungsbild der Heiligenhafener Altstadt. Sie verbindet als Einbahnstraße die Bergstraße mit Am Strande und wird als reine Wohnstraße genutzt.

Der historische Zustand soll auch in Zukunft erhalten werden. Um die Durchquerbarkeit für alle Menschen zu erleichtern, finden unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange kleine Anpassungen statt. Die Fahrbahn wird mit geschliffenem Großsteinpflaster ausgeführt, sodass sie von jedem genutzt werden kann. Die Ränder aus Lesesteinpflaster bleiben erhalten. Um einen barrierefreien Zugang zu den Häusern herzustellen, werden alle Eingänge mit ‚Stegen‘ aus geschliffenem Kleinsteinpflaster erschlossen.

Die Führung von seheingeschränkten Personen erfolgt in der Achterstraße an der Materialkante zwischen Großstein- und Lesesteinpflaster.

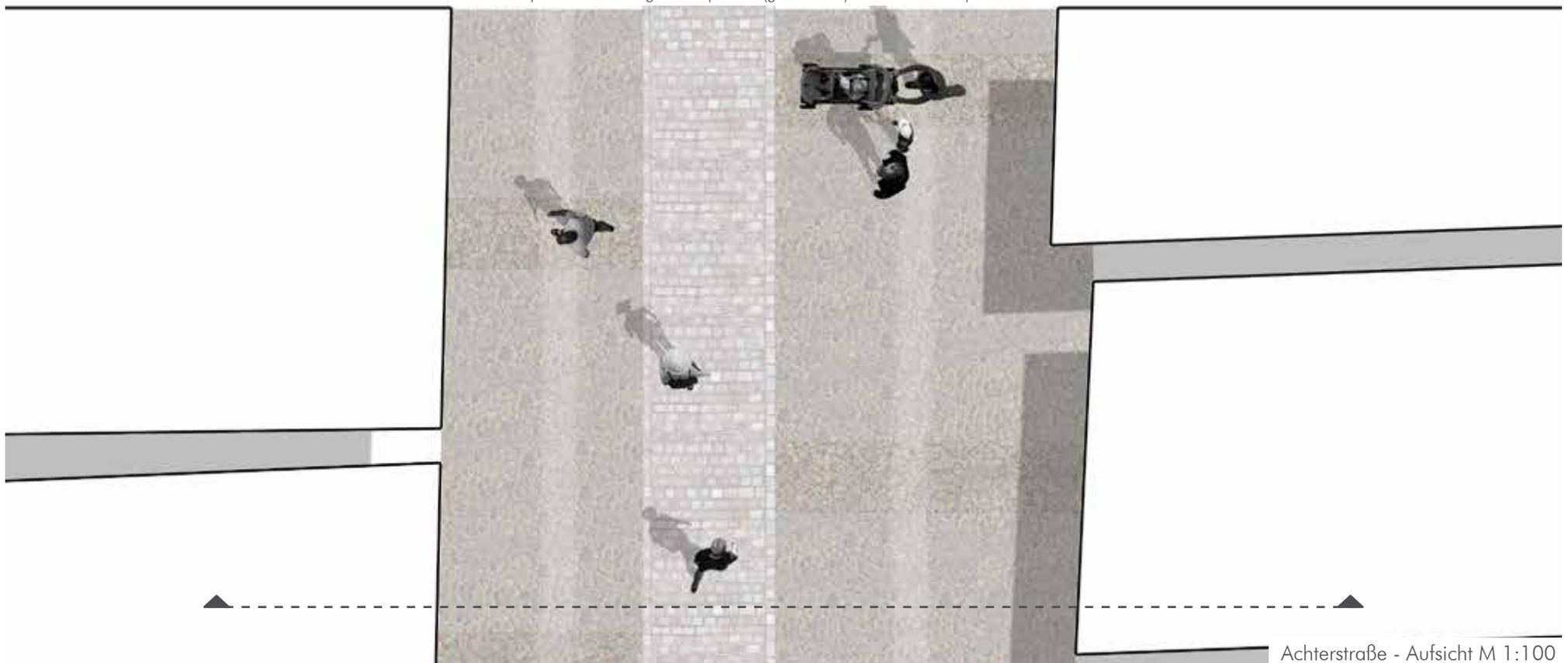


Denkmalgeschützte Achterstraße



Lesesteinpflaster Granitgroßsteinpflaster (geschnitten) Lesesteinpflaster

Achterstraße - Schnitt M 1:100



Achterstraße - Aufsicht M 1:100

4.2 Altstadtstraßen

4.2.2 Altstadtstraßen Typ 2

Der **Altstadtstraßentyp 2** umfasst mit der **Mühlenstraße, Brückstraße, Bergstraße, Fischerstraße, Kattsund, südliche Poststraße, südlicher Röwersgang, südliche Zollstraße, westliche Wertstraße, Hafenstraße und Thulboden** alle Straßen in der Altstadt, die neben den Natursteinmaterialien im Bereich der Gehwege mit Klinkerpflaster befestigt werden. Die Gehwege sind durch ein 3cm hohes Bord von der Straße abgesetzt. Das Granitgroßsteinpflaster der Fahrspur kann in den Randbereichen auf eine Breite von 1m geschnitten sein, um das Befahren mit Fahrrädern zu erleichtern. Neben dem Bord geschieht die Orientierung für sehingeschränkte Menschen an den Hauskanten und über ertastbare Aufmerksamkeits- und Richtungsfeldern im Bereich von Straßenquerungen.



Beläge Altstadtstraßen Typ 2



Granitgroßsteinpflaster rotbunt.
Unregelmäßiger Reihenverband.



Lesesteinpflaster rotbunt.



Klinker Reihenverband.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisen oder Cortenstahl.

Baumpflanzungen



Kugelahorn
'*Acer platanoides Globosum*'



Mehlbeere
'*Sorbus aria*'



Spitzahorn
'*Acer platanoides*'

Ausstattung Altstadtstraßen Typ 2

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow & Sohn.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo-Parkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einem klaren Kunststoffzylinder mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 77164K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Selbstpressender Solarabfallbehälter mit einem elektronischen Verdichter in verzinktem Stahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Fassungsvermögen 120l. Verzinktes Fußpedal. Beispielsweise das Produkt Mr. Fill 120l.



Quadratische frostsichere Pflanzkübel aus Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). 4 Edelstahlfüße, Entwässerung über Bohrungen im Gefäßboden.



Ø 60 mm Pfosten des Typs Record der Firma Union Freiraum. Die feuerverzinkten Stahlpoller erhalten eine pulverbeschichtete Oberfläche in DB 703 anthrazit. Ortsfest zum Betonieren oder Aufschrauben.



Basismast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.



Schirmgestell Aluminium (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Schirmdeckstoff beige / grau ohne Aufdruck. Befestigung Ständerahmen und Bodenhülsen.

4.2.2.1 Fischerstraße

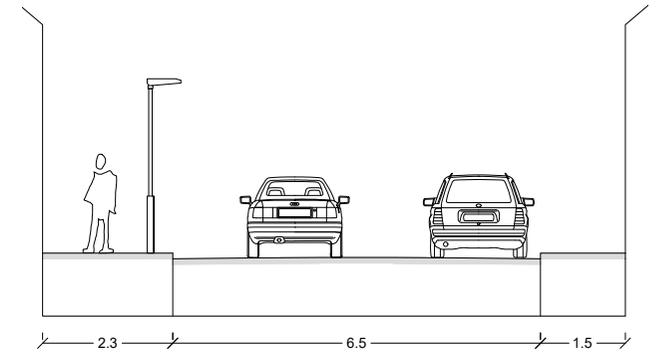
Die Fischerstraße zählt neben der Achterstraße und der Schlamerstraße zu den historischen Altstadtstraßen. Es ist davon auszugehen, dass die Fischerstraße in ihrer ursprünglichen Form der Achterstraße glich. Durch verschiedene Umbauten ist der historische Charakter über die Zeit verloren gegangen. Heute besteht die Fischerstraße aus einer breiten asphaltierten Fahrspur mit PKW-Stellplätzen und ebenfalls asphaltierten Gehwegen.

In Zukunft soll der Altstadtcharakter in die Fischerstraße zurückkehren. Die Fahrspur wird mit geschliffenem Großsteinpflaster ausgeführt und mit einer Rinne aus dem gleichen Material eingefasst. Die PKW-Stellplätze bleiben in Teilen erhalten und werden auch aus Großsteinpflaster gebaut. Als Auflockerung werden in regelmäßigen Abständen Bäume gepflanzt. Die Gehwege werden mit rotbuntem Klinker gepflastert.

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt in der Achterstraße durch ein Blindenleitstreifen im Großsteinpflaster.



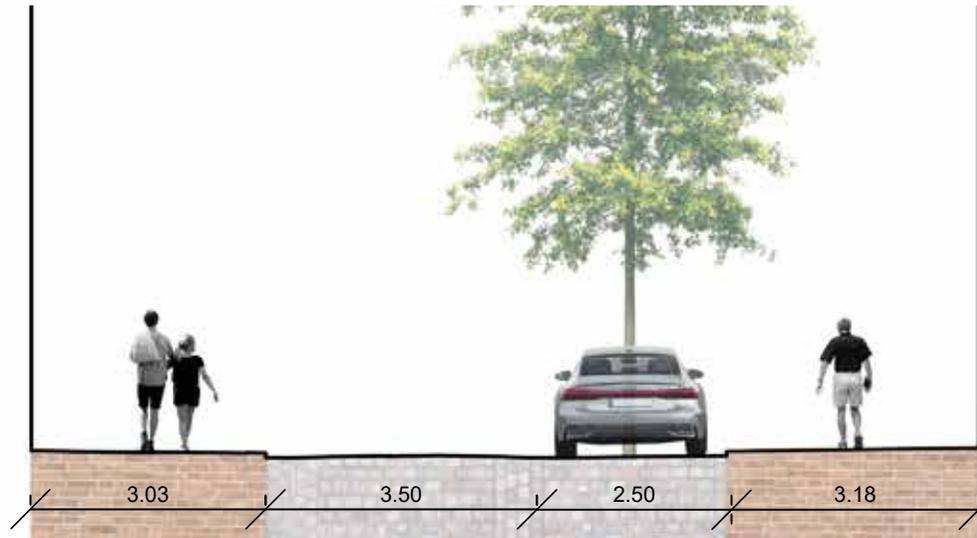
Fischerstraße Blickrichtung Norden



Bestandsschnitt Fischerstraße



Fischerstraße Blickrichtung Süden

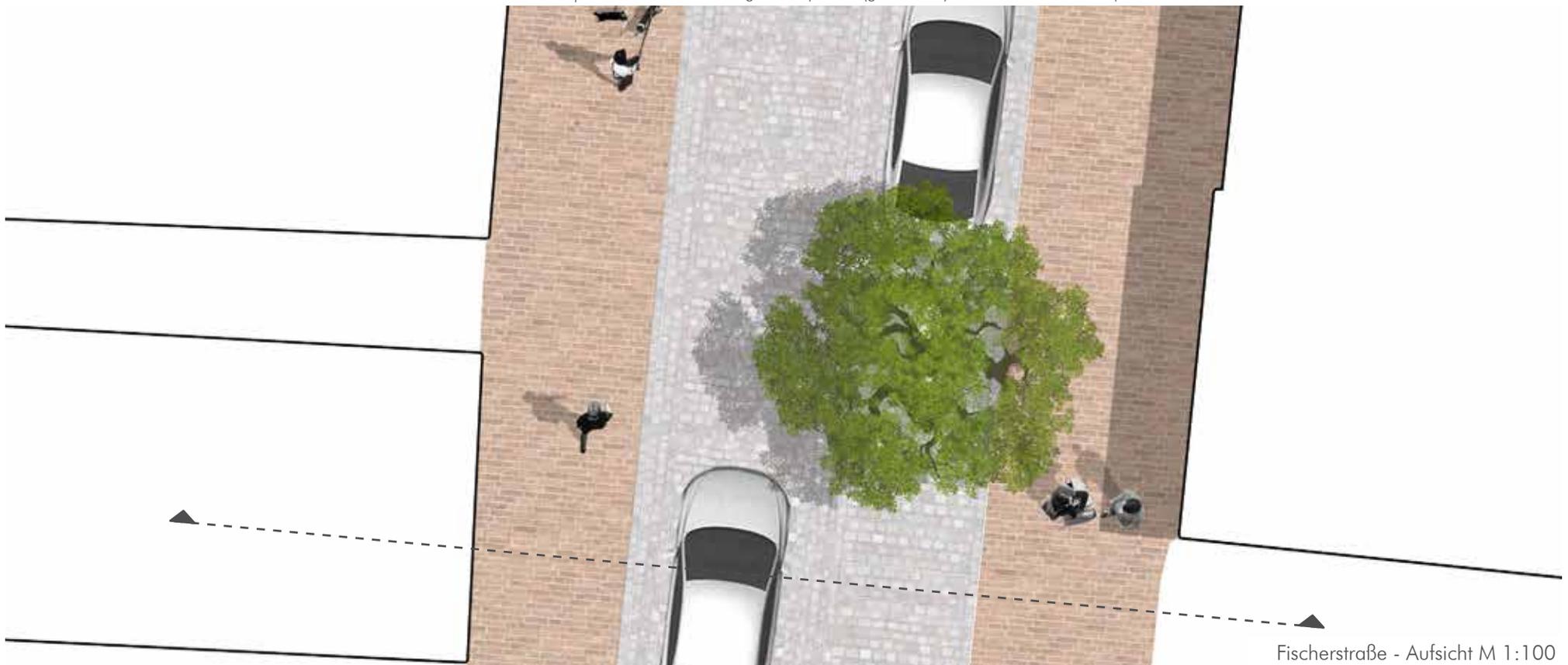


Klinkerpflaster

Granitgrößsteinpflaster (geschnitten)

Klinkerpflaster

Fischerstraße - Schnitt M 1:100



Fischerstraße - Aufsicht M 1:100

4.2.2.2 Bergstraße

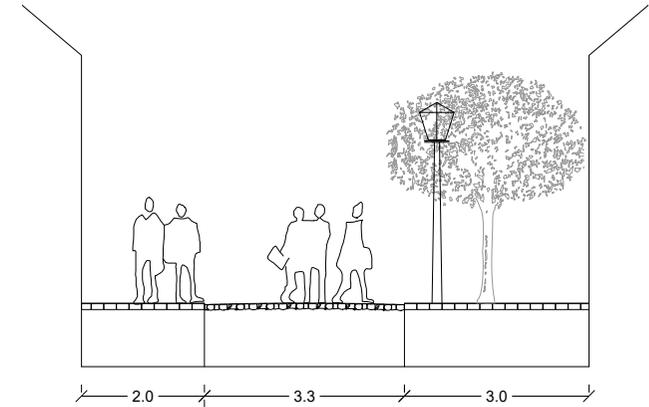
Die Bergstraße stellt eine wichtige Verbindung zwischen dem Westen von Heiligenhafen und dem Altstadtkern mit Marktplatz dar und dient als Zufahrtsstraße für die historischen Altstadtstraßen (Fischer-, Achter- und Schlamerstraße). Außerdem befinden sich einige Geschäfte an der Bergstraße.

Durch die bereits vorhandene Verkehrsführung als Einbahnstraße ist es möglich den Fahrstreifen auf 3,50m zu verringern. Die Fahrbahn wird, um eine einfachere Nutzung mit dem Fahrrad zu gewährleisten, mit geschliffenem Großsteinpflaster ausgeführt und mit einer

Rinne aus dem gleichen Material eingefasst. Die zur Zeit vorhandenen PKW-Stellplätze werden erhalten. Sie werden mit Großsteinpflaster gepflastert und durch Baumpflanzungen aufgelockert.

Die Gehwege werden mit rotbuntem Klinker gepflastert.

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt an der Gebädefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.



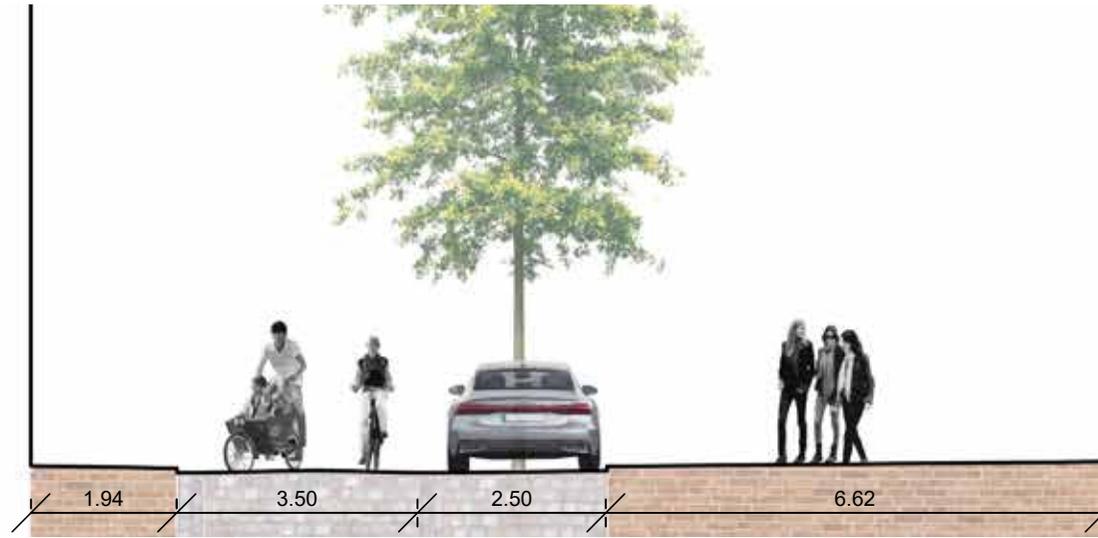
Bestandschnitt Bergstraße



Bergstraße Abschnitt West



Auftakt Bergstraße in Asphalt



Klinkerpflaster

Granitgroßsteinpflaster

Klinkerpflaster

Bergstraße - Schnitt M 1:100



Bergstraße - Aufsicht M 1:100

4.2.2.3 Hafenstrabe

Die Hafenstrabe ist eine der HauptzufahrtstraBen von Osten kommend in die Innenstadt von Heiligenhafen. Von ihr fuhren die Zoll- und die Werftstrabe in den Industriehafen. Uber die Poststrabe erreicht man den Thulboden.

Die Hafenstrabe zahlt zu den AltstadtstraBen Typ 2. Die auf durchgangig mind. 1,5m Breite erweiterten FuBwege werden in rotbuntem Klinkerpflaster ausgefuhrt. Alle Borde und Rinnen werden in hellem Naturstein ausgefuhrt, um fur seheingeschranckte Menschen durch die Kontrastierung mehr Orientierung zu bieten. Die Fahrbahn besteht, auf Grund der frequentierteren Nutzung, aus Asphalt.

Die zukunfftige verkehrliche Gestaltung der Hafenstrabe soll im Rahmen eines durchzufuhrenden Wettbewerbsverfahrens konkretisiert werden.

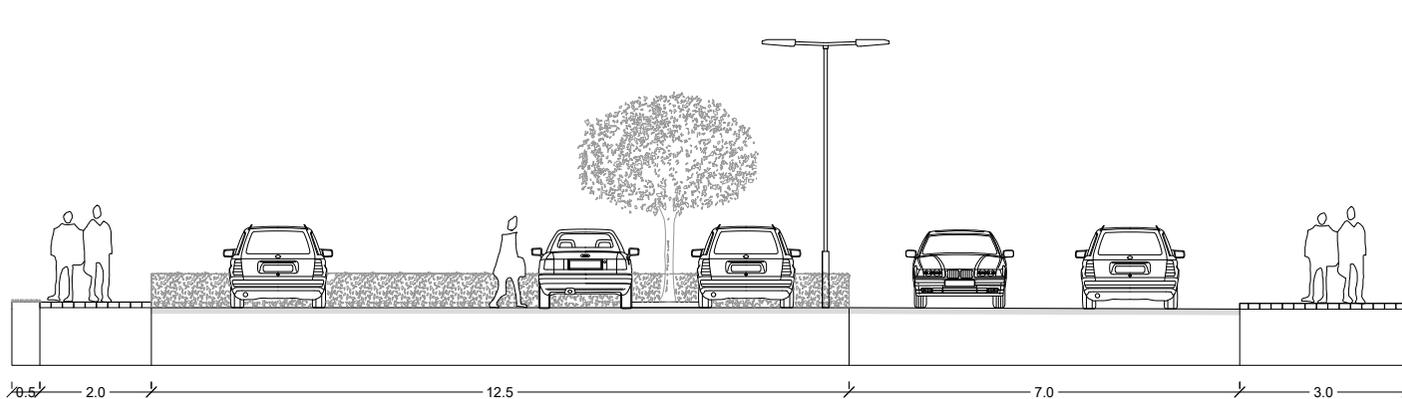
den. Um eine Verkehrsberuhigung zu erreichen, kann die Hafenstrabe zukunfftig ab der Kreuzung Poststrabe bis zum Kiekut als Einbahnstrabe fur den offentlichen Nahverkehr genutzt werden. Dafur kann die Fahrbahn auf 4m verengt und aus GroBsteinpflaster gepflastert werden. Die Bordsteine werden abgesenkt, die FuBwege aber weiterhin mit rotbuntem Pflaster gepflastert.

Die Stellplatzflachen werden mit Rasenlinern befestigt, um eine dezentrale Versickerung von Regenwasser zu ermoglichen. Baumscheiben werden mit einem Bord 8cm gegenuber der Fahrbahn abgesenkt um ebenfalls Wasser aufnehmen zu konnen.

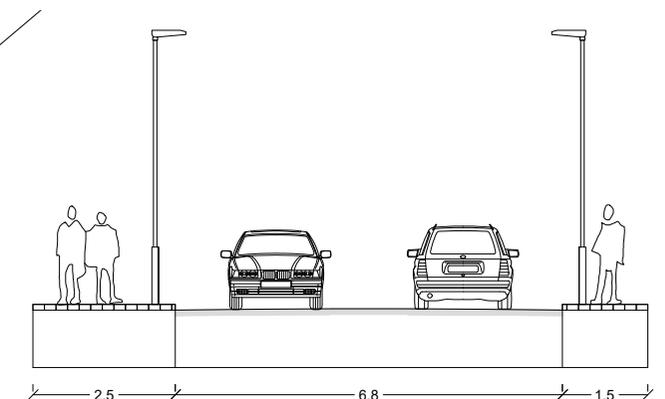
Die Fuhung von seheingeschranckten Personen erfolgt entweder uber ein 6cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebaudefassade. An Parkbuchten oder Einmundungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.



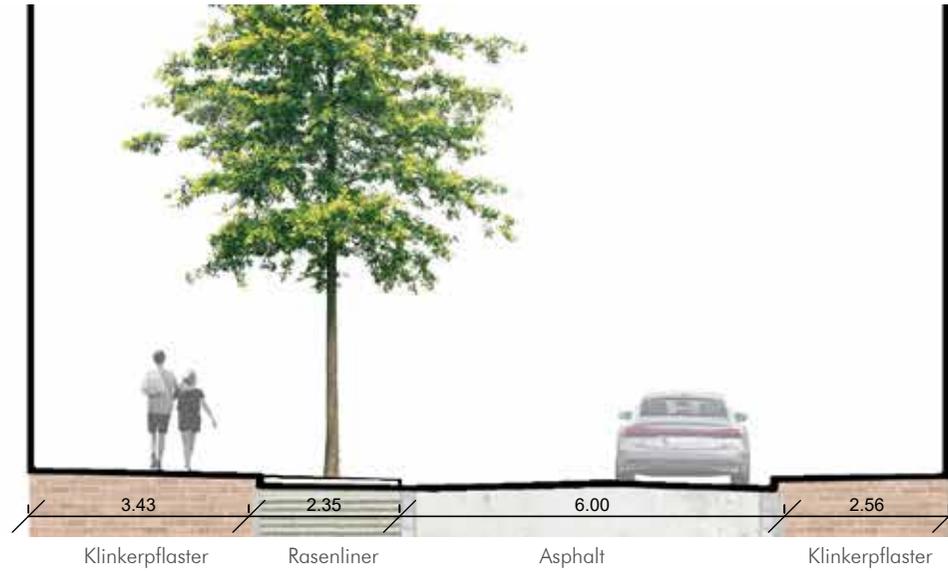
Hafenstrabe Blickrichtung Westen



Bestandsschnitt Hafenstrabe im Bereich Kirchgarten



Bestandsschnitt Hafenstrabe



Hafenstraße - Schnitt M 1:100



Hafenstraße - Aufsicht M 1:100

4.2.2.4 Werftstraße Abschnitt West

Die Werftstraße zählt zu den Altstadt- und Hafenstraßen. Sie verläuft vom Kiekut im Osten bis in den Industriehafen im Westen. Dabei weist sie zwei völlig unterschiedliche Charaktere mit unterschiedlichen Anforderungen auf, weshalb sie auch unterschiedlich betrachtet und gestaltet werden muss.

Im östlichen Bereich, bis zum Anschluss an die Poststraße, wird die Werftstraße den Hafenstraßen zugeordnet. Westlich der Poststraße behält die Werftstraße ihren historischen Charakter im Stil der Altstadtstraßen. Die Mitte der Straße wird dazu mit geschnittenem Großsteinpflaster gebaut und durch Rinnen aus Lesesteinpflaster

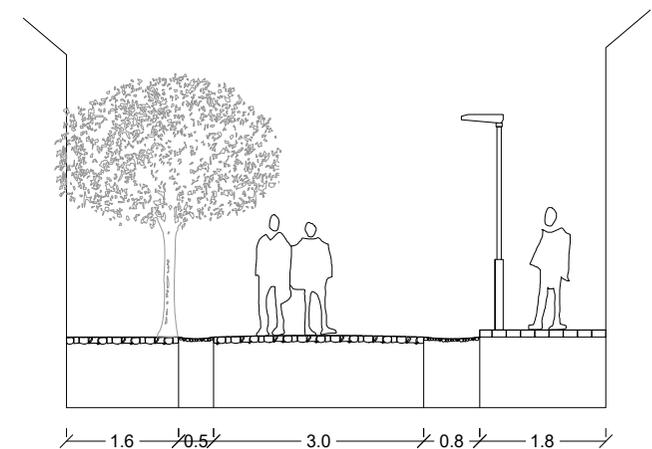
eingefasst. Die Gehwege werden beidseitig mit rotbuntem Klinker gepflastert. Zu den bereits vorhandenen Bäumen (Spitzahorn) werden zusätzlich zwei Weitere in Baumscheiben auf dem südlichen Gehweg gepflanzt.



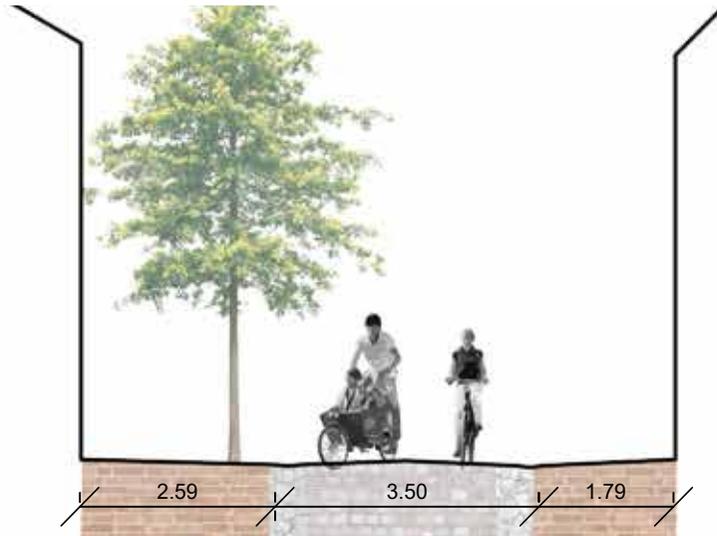
Werftstraße im Industriehafen



Mix im Bodenbelag - Großsteinpflaster, Lesestein- und, Betonsteinpflaster

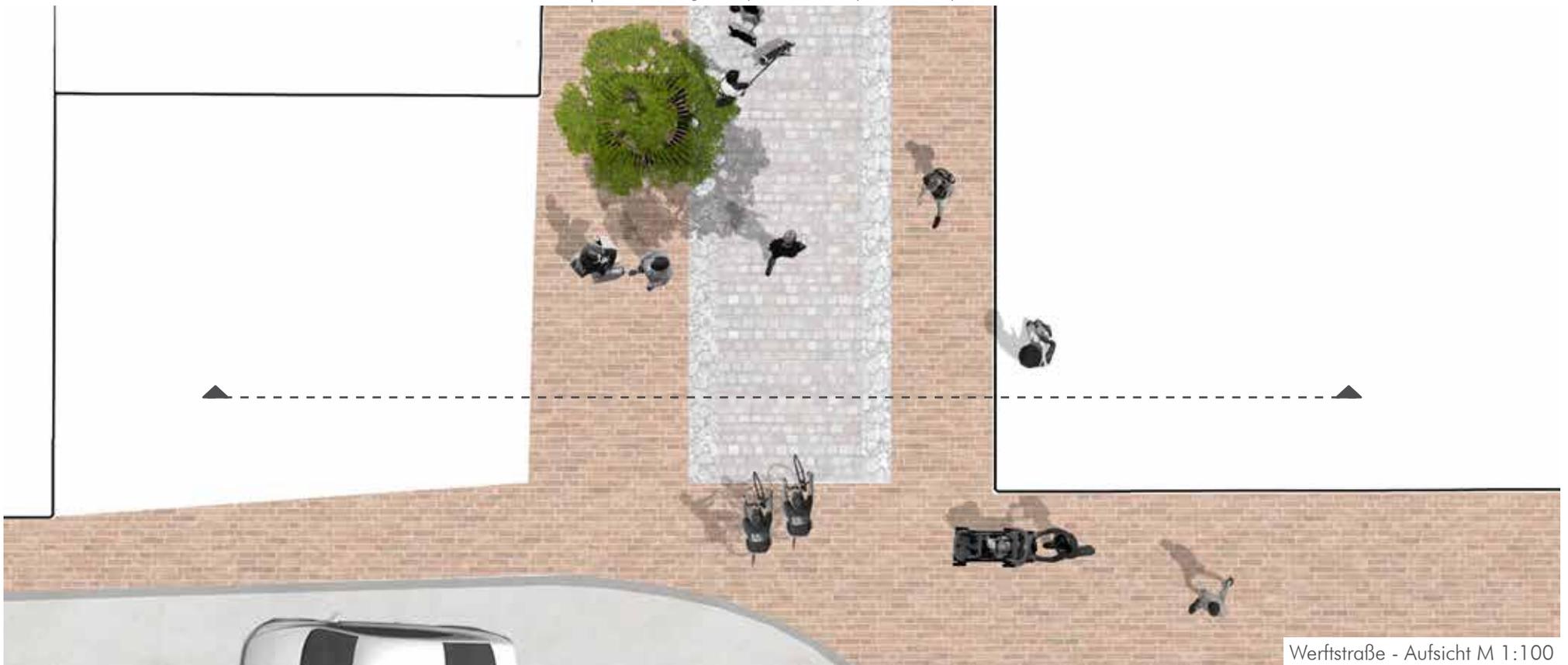


Bestandsschnitt Werftstraße



Klinkerpflaster Granitgroßsteinpflaster, Lesesteinpflaster Klinkerpflaster

Wertstraße - Schnitt M 1:100



Wertstraße - Aufsicht M 1:100

4.2 Altstadtstraßen

4.2.3 Fußgängerzone

Die **Brückstraße** stellt die Hauptwegeverbindung zwischen Kapitän-Willi-Freter-Platz und dem Marktplatz her. Sie ist Eingangstor in die Altstadt und als Fußgängerzone ausgewiesen. Neben den geschnittenen Natursteinmaterialien der Altstadt sind die Aufstellflächen für die Gastronomie und Ladengeschäfte mit Klinkerpflaster befestigt. Ein taktiles Leitelement verläuft in gesamter Länge entlang der mittig in der Straße liegenden Hauptbewegungszone.



Beläge Fußgängerzone



Klinker Reihenverband.



Lesesteinpflaster rotbunt.



Granitgroßsteinpflaster rotbunt geschnitten. Unregelmäßiger Reihenverband, in gebundener und ungebundener Bauweise.



Taktile erfassbare Noppen- und Rippenplatten in anthrazit.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisen oder Cortenstahl.

Baumpflanzungen



Mehlbeere
'*Sorbus aria*'

Ausstattung Fußgängerzone

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow & Sohn.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo Parkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einem klaren Kunststoffzylinder mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 77164K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Selbstpressender Solarabfallbehälter mit einem elektronischen Verdichter in verzinktem Stahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Fassungsvermögen 120l. Verzinktes Fußpedal. Beispielsweise das Produkt Mr. Fill 120l.



Quadratische frostsichere Pflanzkübel aus Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). 4 Edelstahlfüße, Entwässerung über Bohrungen im Gefäßboden.



Ø 60 mm Pfosten des Typs Record der Firma Union Freiraum. Die feuerverzinkten Stahlpoller erhalten eine pulverbeschichtete Oberfläche in DB 703 anthrazit. Ortsfest zum Betonieren oder Aufschrauben.



Basismast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.



Schirmgestell Aluminium (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Schirmdeckstoff beige / grau ohne Aufdruck. Befestigung Ständerahmen und Bodenhülsen.

4.2.3.1 Brückstraße

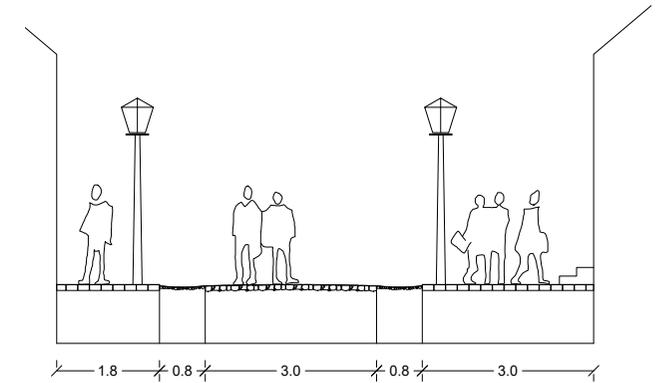
Die Brückstraße ist die zentrale Einkaufsstraße Heiligenhafens, sie ist eine Fußgängerzone und von Geschäften und Gastronomie geprägt. Die Gehwege an den Gebäuden sind relativ schmal und der mittlere Straßenbereich ist nicht barrierefrei. Das führt dazu, dass kaum gastronomische Außenbereiche und Aufstellflächen möglich sind da der Mittelstreifen nur selten als Bewegungsfläche genutzt wird.

Um eine bessere Begeh- und Befahrbarkeit der Straße zu ermöglichen wird der mittlere Streifen aus geschliffenem Großsteinpflaster in gebundener Bauweise ausgeführt und durch eine Rinne aus Lesesteinpflaster eingefasst. In regelmäßigen Abständen befinden sich Queringsmöglichkeiten. Die Seiten der Brückstraße werden mit rotbuntem Klinker gepflastert. Diese Seitenbereiche sollen zukünftig als Aufstellflächen für Geschäfte und Gastronomie dienen. Für mehr Schatten und weniger Aufheizung im relativ schmalen und befestigten Straßenraum werden in regelmäßigen Abständen Bäume (Mehlbeere) in Baumscheiben gepflanzt.

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt in der Brückstraße durch ein Blindenleitstreifen im Großsteinpflaster.



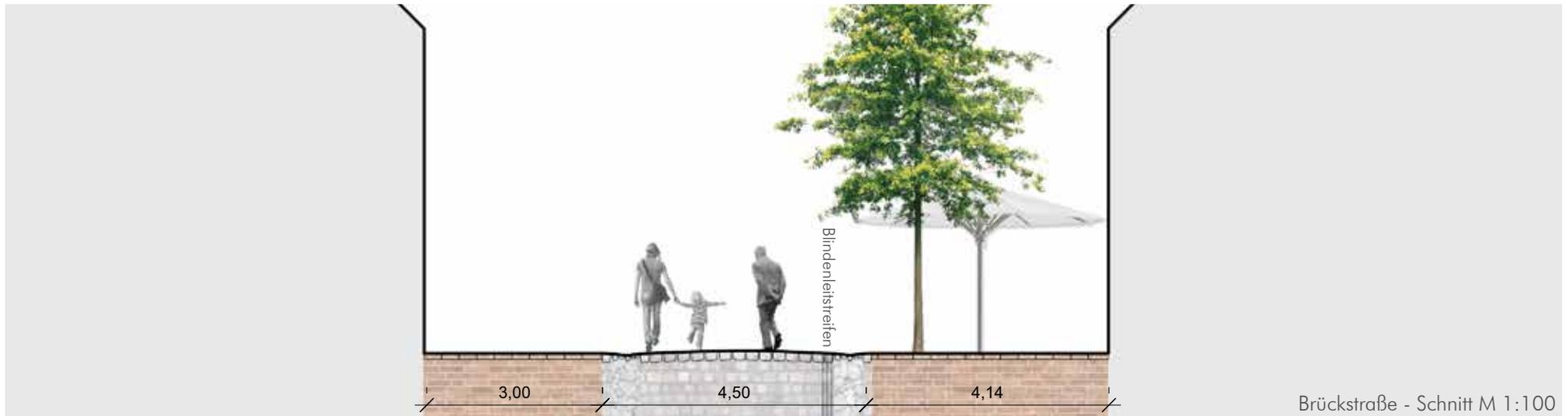
Ladengeschäfte an der Brückstraße



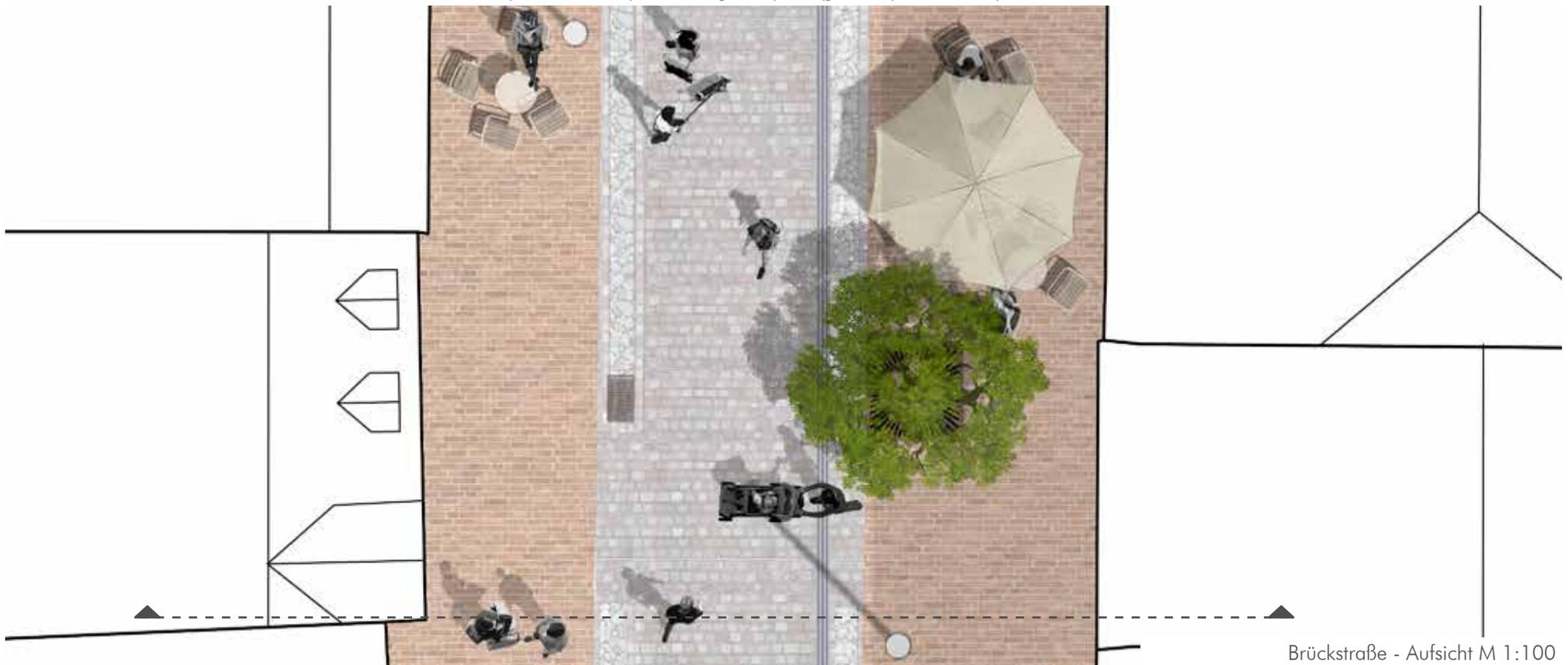
Bestandsschnitt Brückstraße



Bodenbeläge - Großsteinpflaster, Lesestein, Klinker



Klinkerpflaster Lesesteinpflaster, Granitgroßsteinpflaster (geschnitten) Klinkerpflaster



Brückstraße - Aufsicht M 1:100

4.3 Hafenplätze

4.3.1 Kapitän-Willi-Freter-Platz

Der Kapitän-Willi-Freter-Platz ist das Bindeglied zwischen der Altstadt und Graswarder und gleichzeitig zwischen der Ostsee mit Kommunalhafen und dem Binnensee. Als zentrales Gelenk übernimmt er wichtige Verbindungsfunktionen. Der Kapitän-Willi-Freter-Platz ist Teil der Hafenuartiere und greift ihre Materialität auf. Die Grundfläche bildet der heute schon an vielen Stellen verlegte rote Pflasterklinker. Er gewährleistet die barrierefreien Verbindungen auf dem gesamten Platz. Im Zentrum wird eine multifunktionale Fläche aus rotbuntem gesägtem Granitgroßsteinpflaster vorgeschlagen. Sie ermöglicht unterschiedlichste Nutzungen auf dem Kapitän-Willi-Freter-Platz vom Open-Air-Kino, über Sommermärkte, Musikveranstaltungen bis hin zu Segelbootausstellungen. Taktile Leitelemente am Materialübergang zwischen Klinkerpflaster und Granitgroßsteinpflaster gewährleisten die sichere Führung sehingeschränkter Nutzer*innen. Die Fahrbahnen der beiden Straßen Am Yachthafen und Kiekut sollten ebenfalls aus rotbuntem Granitgroßsteinpflaster befestigt werden um damit die überlieferte Gestaltung der westlichen Wertstraße aufzugreifen. Grünflächen am Rand des Platzes ergänzen das gestalterische Bild und schaffen Raum für Kinderspiel oder Aufenthaltsangebote. Robustheit und Großzügigkeit sind die herausragenden Merkmale des Kapitän-Willi-Freter-Platzes, der sich in seiner Gestaltung selbstverständlich aus den bestehenden Hafenuartieren entwickelt. Das Material- und Gestaltungshandbuch legt die Grundsätze der Gestaltung fest. Die Gestaltung und Nutzung des Kapitän-Willi-Freter-Platzes inkl. des Knotenpunktes Am Strande/Yachthafen/Kiekut bis zur Hafenstraße und Straße Am Strande soll im Rahmen eines durchzuführenden Wettbewerbs konkretisiert werden.





Kapitän-Willi-Freter-Platz - Aufsicht M 1:100

4.4 Hafenstrassen

4.4.1 Hafenstrassen

Die Gestaltung der **Hafenstrassen** orientiert sich an der jeweiligen Nutzung. Im Westen stärker touristisch, im Osten stärker gewerblich. Gestalterisch soll auf die im Bestand verwendeten Materialien wie Granitgroßsteinpflaster, Klinkerpflaster und Asphalt zurückgegriffen werden. Die Stellplatzflächen werden mit Rasenlinern befestigt. Die Führung für Sehingeschränkte Menschen erfolgt abhängig der Gegebenheiten über die Orientierung an den Gebäudekanten sowie an taktil erfassbaren Leitelementen.

Beläge Hafenstrassen



Klinker Reihenverband.



Asphalt, schwarz.



Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband.



Rasenliner. Begrüntes und sickerfähiges Pflaster (grau) aus gefüggedichtem Beton mit linearen Rasenfugen.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisen oder Cortenstahl.



Taktil erfassbare Noppen- und Rippenplatten in anthrazit.

Baumpflanzungen



Kugelahorn
'*Acer platanoides Globosum*'



Mehlbeere
'*Sorbus aria*'



Spitzahorn
'*Acer platanoides*'



Ausstattung Hafenstraßen

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow& Sohn.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo-Parkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer klaren zylindrisch unten zulaufenden Kunststoffabdeckung mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 84252K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Selbstpressender Solarabfallbehälter mit einem elektronischen Verdichter in verzinktem Stahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Fassungsvermögen 240l. Verzinktes Fußpedal. Beispielsweise das Produkt Mr. Fill 240l.



Basisimast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.

4.4.1.1 Werftstraße Abschnitt Ost

Die Werftstraße verläuft vom Kiekut im Osten bis in den Industriehafen im Westen. Dabei weist sie zwei völlig unterschiedliche Charaktere mit unterschiedlichen Anforderungen auf, weshalb sie auch unterschiedlich betrachtet und gestaltet werden muss.

Im östlichen Bereich, bis zum Anschluss an die Poststraße, erhält die Werftstraße eine 6,00m breite Fahrbahn aus Asphalt um den Anforderungen des Industrieverkehrs gerecht zu werden. Die Gehwege werden im östlichen Bereich aus rotbuntem Betonstein gepflastert. Westlich der Poststraße behält die Werftstraße ihren historischen Charakter im Stil der Altstadtstraßen. Die Mitte der Straße wird dazu mit geschnittenem Großsteinpflaster gebaut und durch Rinnen aus Lesesteinpflaster eingefasst. Die Gehwege werden beidseitig mit rotbuntem

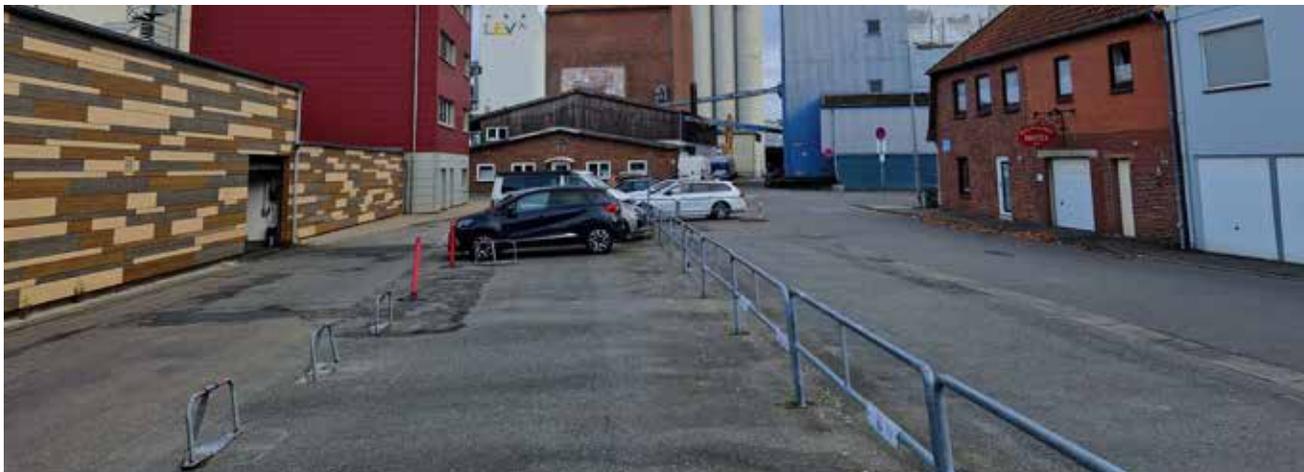
Klinker gepflastert. Zu den bereits vorhandenen Bäumen (Spitzahorn) werden zusätzlich zwei Weitere in Baumscheiben auf dem südlichen Gehweg gepflanzt.

Eine Besonderheit an der Werftstraße ist der großzügige Platz an der Fischhalle. Durch den im Rahmenplan angestrebten Rückbau der kleinteiligen Gebäude um die Hafenkneipe eröffnet sich hier ein großer Potenzialraum.

Um eine möglichst hohe Aufenthaltsqualität zu erzielen, werden die bestehenden Parkplätze direkt an die Werftstraße gelegt um den Platz autofrei zu halten. Die Parkplätze werden, um eine dezentrale Versickerung zu ermöglichen, aus durchlässigen Rasenlinern gebaut und durch Baumsetzungen aufgelockert.

Die traditionsreiche Hafenkneipe und die Fischhalle bilden das Herzstück des neuen Platzes. Zur Inszenierung der Hafenkneipen, wird sie von einem Teppich aus geschliffenem Großsteinpflaster umgeben, der auch gleichzeitig den Außensitzbereich für die Hafenkneipe und die Fischhalle darstellt. Die Gehwege werden mit rotbuntem Klinker ausgeführt. So entsteht ein einheitliches Bild um die Fischerhalle/ Hafenkneipe, Markt- und Kapitän-Willi-Freter-Platz.

Die Führung von seheingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebädefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.



Wasserabgewandte Rückseite der Fischhalle



Werftstraße im Industriehafen

4.4 Hafenstrassen

4.4.2 Hafenpromenaden

Die **Promenaden** am Binnensee, am Yachthafen und am Ostufer sind der Fahrrad- und Fußwegenutzung vorbehalten und werden auch in Zukunft mit sandfarbenem Betonsteinpflaster befestigt. Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt an Parkbuchten oder Einmündungen durch einen Blindenleitstreifen.



Betonsteinpflaster sandfarben.
1/3 Reihenverband.



Asphalt, schwarz.



Vertiefte Baumscheiben mit
Baumrigolen. Baumrost Gusseisen
oder Cortenstahl.



Taktile erfassbare Noppen- und
Rippenplatten in anthrazit.

Baumpflanzungen



Ulme
'*Ulmus Robora*'



Eiche
'*Quercus frainetto*'



Kiefer
'*Pinus sylvestris*'



Kopfweide
'*Salix alba*'



Ausstattung Hafenpromenaden

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow & Sohn.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Veloparkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer klaren zylindrisch unten zulaufenden Kunststoffabdeckung mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 84252K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Selbstpressender Solarabfallbehälter mit einem elektronischen Verdichter in verzinktem Stahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit). Fassungsvermögen 120l. Verzinktes Fußpedal. Beispielsweise das Produkt Mr. Fill 120l.

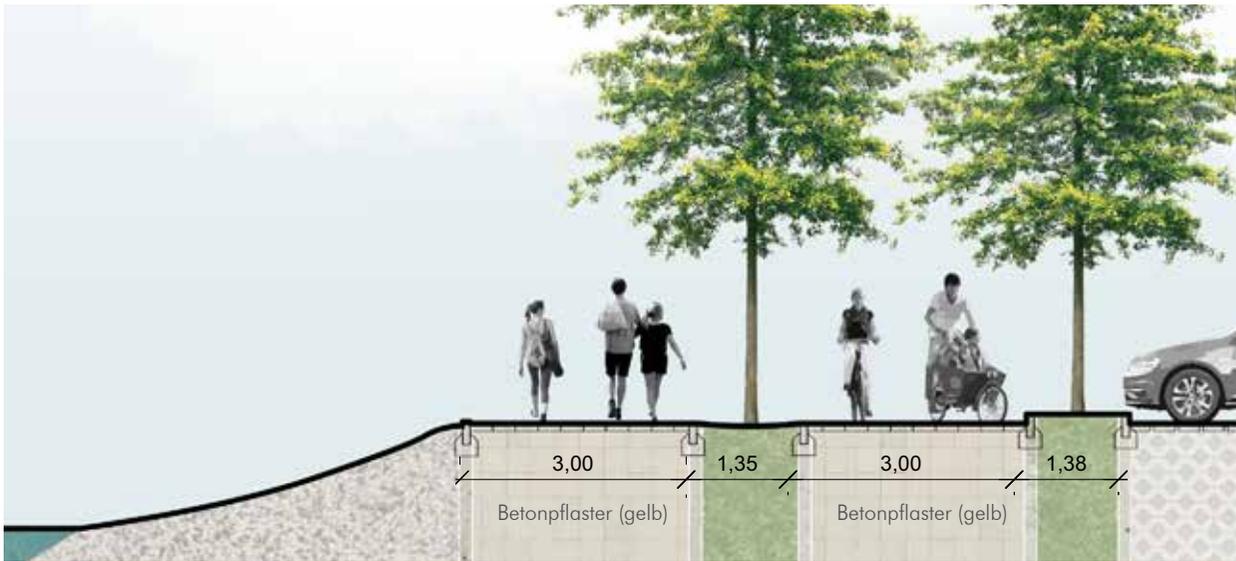


Basisimast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.

4.4.2.1 Binnenseeepromenade

Die Promenade Am Strande verläuft entlang des Binnenseeuferes und stellt die Hauptanbindung zwischen Altstadt und Steinwarder dar. Das Gestaltungsprinzip von Steinwarder wird in den Materialien aufgegriffen. Die 3m breiten Fußwege und 3m breiten Radspuren sind durch einen mit Kopfweiden bepflanzten Grünstreifen voneinander getrennt und werden in sandfarbenen Betonsteinpflaster befestigt. An den Einmündungen zu den Parkstreifen in Verlängerung zu den Altstadtstraßen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren für Menschen mit eingeschränkter Sicht.





Promenade Am Strande - Schnitt M 1:100



Promenade Am Strande - Aufsicht M 1:100

4.4.3 Kommunaltrasse

Im Bereich Kiekut soll ein verkehrsberuhigter Bereich entstehen. Die Fahrbahn wird mit geschliffenem Granitgroßsteinpflaster ausgeführt, sodass auch Fahrradfahrer*innen die Straße problemlos nutzen können. Eingefasst wird diese mit einer Rinne ebenfalls aus Großsteinpflaster. Der Gehweg wird auf die Ebene der Fahrbahn abgesenkt und aus rotbuntem Klinker gepflastert. Das Entfernen des Bordes sorgt für eine weiche Separation zwischen den Verkehrsteilnehmenden.

Beläge Kommunaltrasse



Klinker Reihenverband.



Granitgroßsteinpflaster rotbunt geschnitten. Unregelmäßiger Reihenverband, in ungebundener Bauweise.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisen oder Cortenstahl.

Baumpflanzungen



Mehlbeere
'*Sorbus aria*'



Ausstattung Kommunaltrasse

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer klaren zylindrisch unten zulaufenden Kunststoffabdeckung mit einem Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Die Lichtstärkeverteilung ist asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 84252K3 der Firma BEGA verwendet werden.



Basisimast mit sternförmig in verschiedene Richtungen weisende Paneele mit Masthülse. Weiße Schrift auf anthrazit. Fundament mit Bodenhülse.



Bänke aus einer pulverbeschichteten Stahlkonstruktion (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit einer Sitzfläche aus Stahlrohren. Mit oder ohne Armlehnen. Beispielsweise aus der Produktlinie Wien der Firma L. Michow & Sohn.

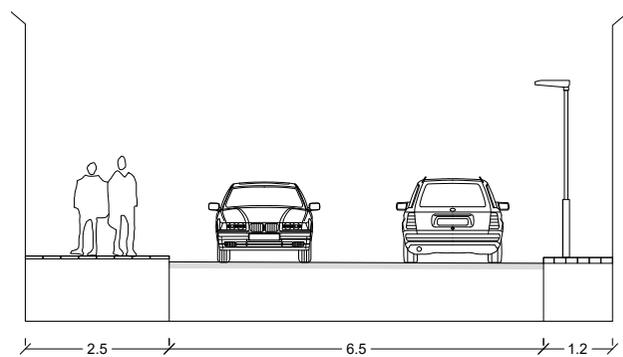


Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo-Parkrahmen der Firma Union Freiraum.

4.4.3.1 Kiekut



Kiekut Blickrichtung Süden



Bestandsschnitt Kiekut

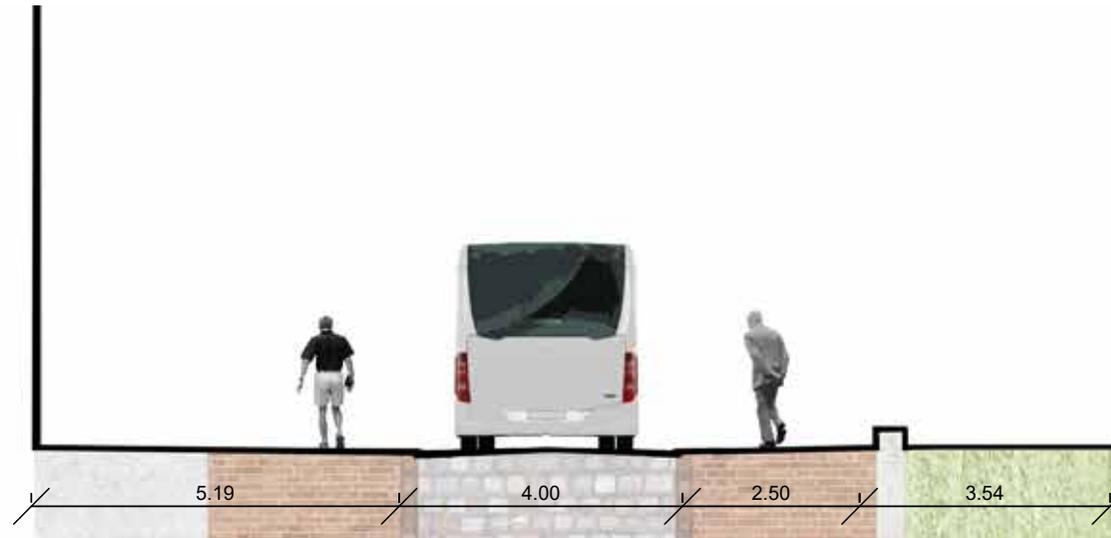


Kiekut Blickrichtung Norden

Die Straße Kiekut verbindet die Hafenstraße und den Willi-Freter-Platz. Sie ist eine sehr schmale Straße. Ihr Querschnitt ist dominiert von Verkehrsflächen, was dazu führt, dass der Straßenraum so viel Fläche einnimmt, dass an einigen Stellen wenig Raum für den Gehweg vorhanden ist. Hier sind unterschiedliche Szenarien zur Verkehrsberuhigung und Neuordnung des Straßenraumes zu prüfen. Eine Variante ist die Änderungen der Verkehrsführung zum Einrichtungsverkehr nur für den ÖPNV sowie Anlieger. Durch die Einrichtung einer Kommunaltrasse kann die Situation in der Straße für Fußgänger*innen deutlich entspannt werden.

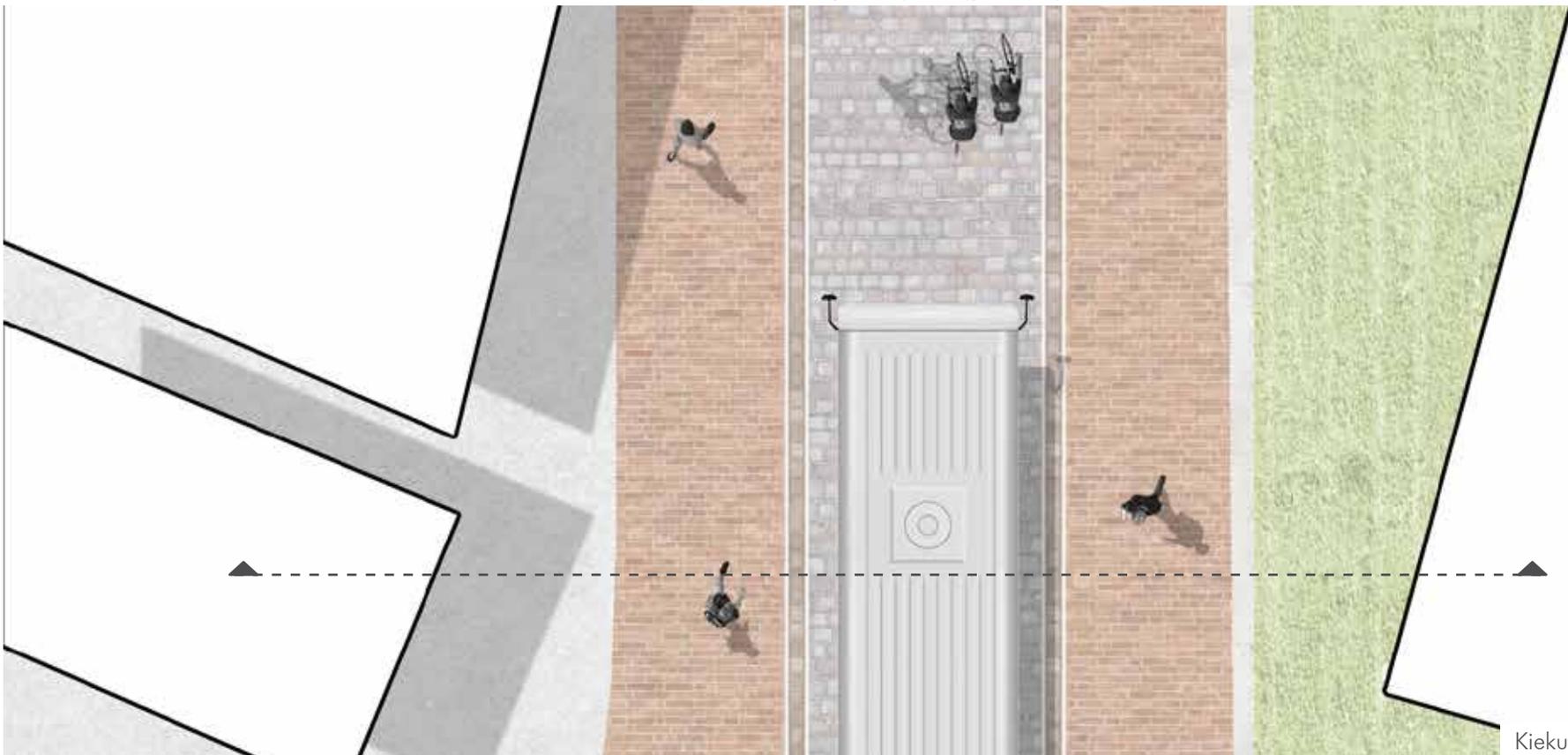
Die Fahrbahn wird auf eine Breite von 3,50m bis 4,00m verschmälert, was dazu führt, dass die Gehwege auf beiden Seiten barrierefrei gestaltet und auf 2,50m verbreitert werden können.

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebädefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.



Klinkerpflaster Granitgroßsteinpflaster (geschnitten) Klinkerpflaster

Kiekut - Schnitt M 1:100



Kiekut - Aufsicht M 1:100

4.5 Sammel- und Quartiersstraßen

Die **Sammel- und Quartiersstraßen** umfassen den Lütjenburger Weg, die Lauritz-Maßmann-Straße, den Eichholzweg, Am Strande und die Straße Am Yachthafen. Die Gestaltung orientiert sich an den im Bestand verwendeten Materialien. Die Führung für seheingeschränkten Menschen erfolgt abhängig der Gegebenheiten über die Orientierung an den Gebäudekanten sowie an taktil erfassbaren Leitelementen.

Beläge Sammel- und Quartiersstraßen



Asphalt, schwarz.



Betonsteinpflaster rotbunt. 1/3 Reihenverband.



Rasenliner. Begrüntes und sickerfähiges Pflaster (grau) aus gefügedichtem Beton mit linearen Rasenfugen.



Klinker Reihenverband.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisen oder Cortenstahl.



Taktil erfassbare Noppen- und Rippenplatten in anthrazit.

Baumpflanzungen



Säuleneiche
'*Quercus robur Fastigiata*'



Eiche
'*Quercus frainetto*'



Linde
'*Tilia cordata*'

Ausstattung Sammel- und Quartiersstraßen

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo-Parkrahmen der Firma Union Freiraum.



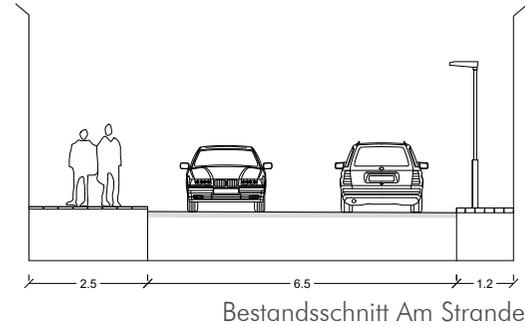
Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit entspiegelter ESG-Verglasung und Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Lichtstärkeverteilung asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 84252K3 der Firma BEGA verwendet werden.

4.5.1 Am Strande

Die Straße Am Strande stellt als Verlängerung der Lauritz-Maßmann-Straße die Hauptanbindung zwischen Altstadt und Steinwarder dar. Das Gestaltungsprinzip der Lauritz-Maßmann-Straße wird daher Am Strand wieder aufgegriffen.

Im Gegensatz zur Lauritz-Maßmann-Straße weist Am Strande einen deutlich schmaleren Straßenquerschnitt auf. Das führt dazu, dass nur auf der Altstadt zugewandten Seite ein Gehweg zwischen 1,50m und 2,50m vorhanden ist, der aus rotbuntem Klinker gepflastert wird. Die Fahrbahn wird auf 5,50m verschmälert und in Asphalt ausgeführt.

Besonders zu betrachten sind die Einmündungen der Altstadtstraßen (Fischer-, Achter- und Schlamerstraße). Um eine bessere Anbindung der Altstadt an das Wasser herzustellen, werden an den Einmündungen die Wege aus Großsteinpflaster über Am Strande bis an die Promenade am Binnengewässer geführt. Auch der sehr präzente große Parkplatzstreifen direkt an der Uferkante wird so an einigen Stellen durchlässig und verliert seine starke Barrierewirkung. Zusätzlich werden die Baumscheiben des Parkplatzes verbreitert und für eine dezentrale Entwässerung und ein besseres Stadtklima alle Parkplätze aus Rasenlinern ausgeführt. Die Führung von seheingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.

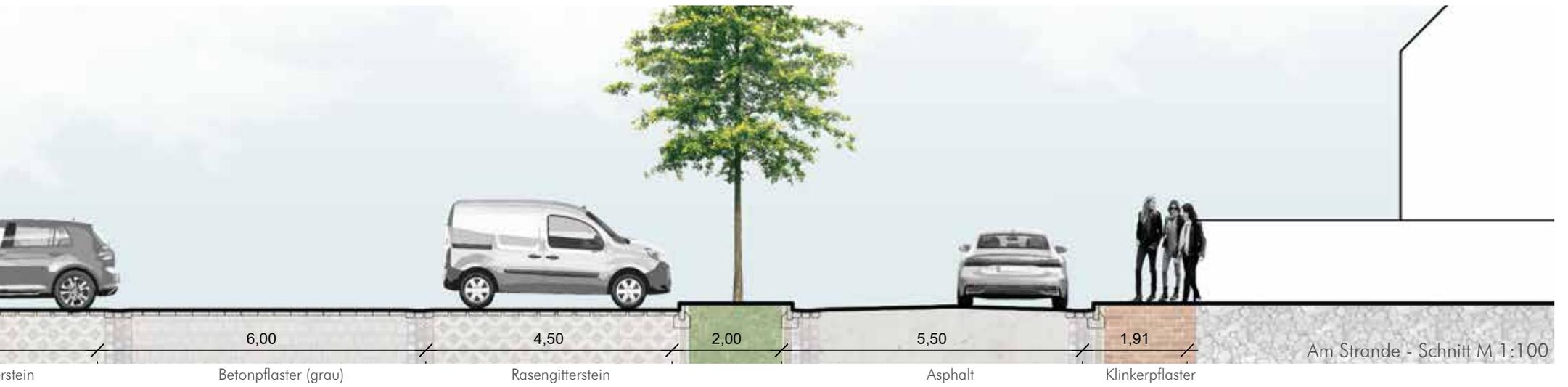


Am Strande



Rasengitter





Am Strande - Schnitt M 1:100



Am Strande - Aufsicht M 1:100

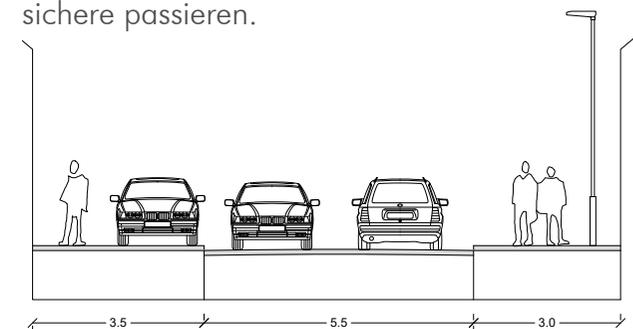
4.5.2 Lauritz-Maßmann-Straße

Die Lauritz-Maßmann-Straße ist eine Sammel- und Quartiersstraße, die als Verbindung zwischen der Bergstraße und Am Strande fungiert und eine wichtige Verbindung zwischen Heiligenhafen und Steinwarder darstellt.

Die Fahrbahn wird auf der gesamten Länge auf 5,50m verschmälert und mit Asphalt ausgeführt. Die Entwässerung findet über offene Rinnen aus Großsteinpflaster an den Rändern der Fahrbahn statt. Die Borde werden in hellem Naturstein ausgeführt, um für seheingeschränkte Nutzer*innen durch die Kontrastierung mehr Orientierung zu bieten.

Die zur Zeit auf dem Gehweg parkenden Autos erhalten einen Parkstreifen aus Rasenlinern, um eine dezentrale Versickerung von Regenwasser zu ermöglichen. Die im Bestand vorhandenen alten Linden werden mit grünen Baumscheiben in den Parkstreifen integriert und im nördlichen Abschnitt mit Neupflanzungen ergänzt. Die beidseitigen Fußwege werden auf beiden Seiten mit einer Mindestbreite von 1,50m aus rotbuntem Klinker angelegt.

Die Führung von seheingeschränkten Personen erfolgt über ein 6cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.



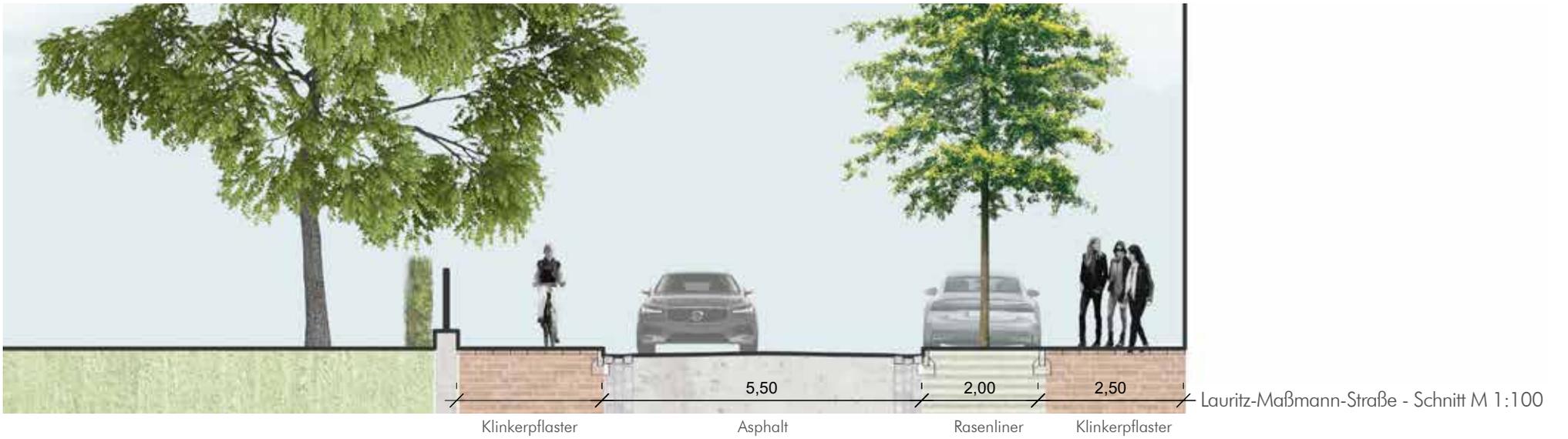
Bestandsschnitt Lauritz-Maßmann-Straße



Lauritz-Maßmann-Straße Blickrichtung Süden



Blick in die Lauritz-Maßmann-Straße von Am Strande



4.6 Wohnstraßen

Zu den **Wohnstraßen** zählen der Heinrich-Dannenberg-Weg, Schafsweide, Kehrwie-der, die Friedrich-Ebert-Straße, Am Suhrenpohl, Am Stadtgraben und Am Ufer. Hier werden zeit-gemäße Materialien aus Betonstein eingesetzt. Als Leitelement für Menschen mit eingeschränk-ter Sicht finden 6cm hohe Borde in wiederkeh-render Leitfunktion sowie Leitstreifen im Bereich von Einfahrten und Zuwegungen Verwendung.



Asphalt, schwarz.



Taktile erfassbare Noppen- und Rippenplatten in anthrazit.



Klinker Reihenverband.



Vertiefte Baumscheiben mit Baumrigolen. Baumrost Gusseisen oder Cortenstahl.



Rasenliner. Begrüntes und sickerfähiges Pflaster (grau) aus gefügedichtem Beton mit linearen Rasenfugen.



Betonsteinpflaster rotbunt. 1/3 Reihenverband.

Baumpflanzungen



Mehlbeere
'*Sorbus aria*'



Ausstattung Wohnstraßen

Die Ausstattungsgegenstände sind beispielhaft, es können auch gleichwertige Produkte gewählt werden.



Fahrradbügel eckig aus einem, in DB 703 anthrazit pulverbeschichteten feuerverzinkten Flachstahl, ohne Knieholm, mit Unterzug. Beispielsweise der Dock Velo-Parkrahmen der Firma Union Freiraum.



Aufsatzleuchten aus Aluminium und Edelstahl (pulverbeschichtet in DB 703 anthrazit) mit entspiegelter ESG-Verglasung und Reflektor aus eloxiertem Reinstaluminium. Lichtstärkeverteilung asymmetrisch-bandförmig. Es kann die Mastleuchte 84252K3 der Firma BEGA verwendet werden.

4.6.1 Friedrich-Ebert-Straße

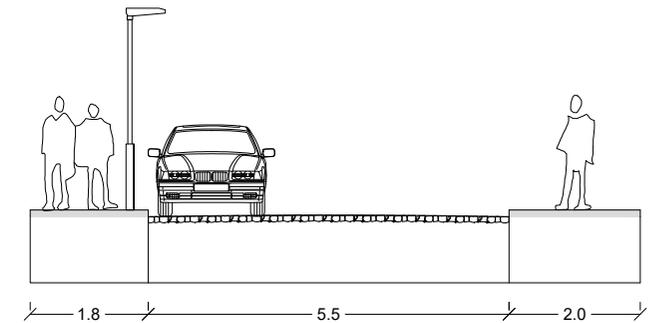
Die Friedrich-Ebert-Straße ist eine Wohnstraße, die von der Lauritz-Maßmann-Straße abzweigt und die Wohnquartiere im Nordwesten Heiligenhafens erschließt.

Die Fahrbahn wird, mit dem im Bestand bereits vorhandenen Granitkleinsteinpflaster auf einer Breite von 5m ausgeführt. Die Entwässerung findet über offene Rinnen aus Großsteinpflaster an den Rändern der Fahrbahn statt. Die Borde werden in hellem Naturstein ausgeführt, um für Seheingeschränkte Nutzer durch die Kontrastierung mehr Orientierung zu bieten.

Die beidseitigen Fußwege werden auf beiden Seiten mit einer Mindestbreite von 1,50m aus rotbuntem Klinker angelegt.

Die an mehreren Stellen anliegenden Senkrecht-Parkplätze werden entsiegelt und mit Rasenlinern angelegt, um eine dezentrale Versickerung von Regenwasser zu ermöglichen.

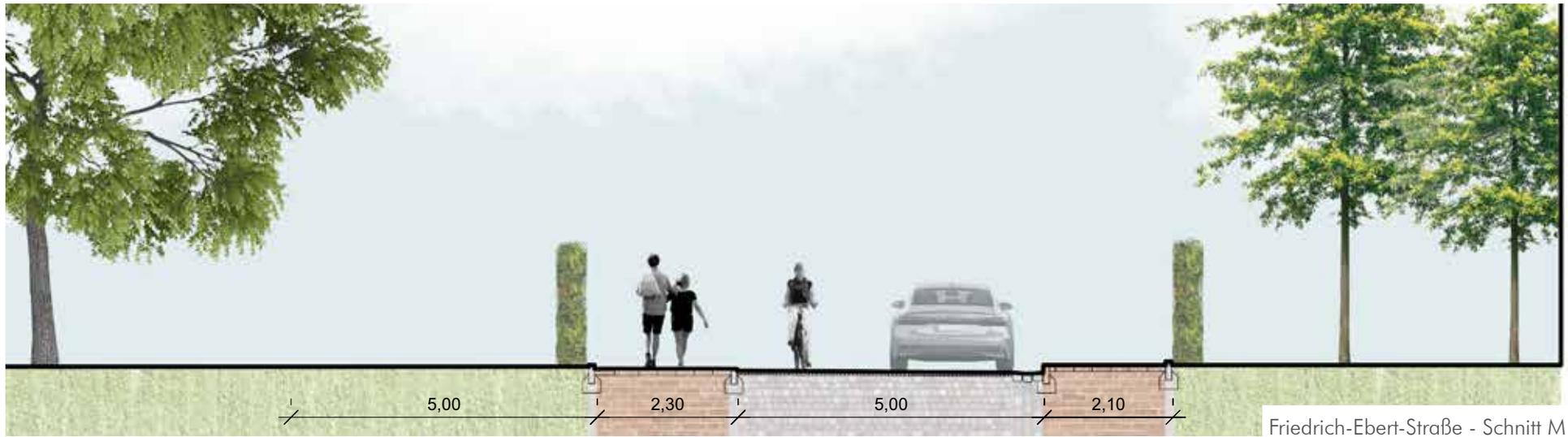
Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.



Bestandsschnitt Friedrich-Ebert-Straße

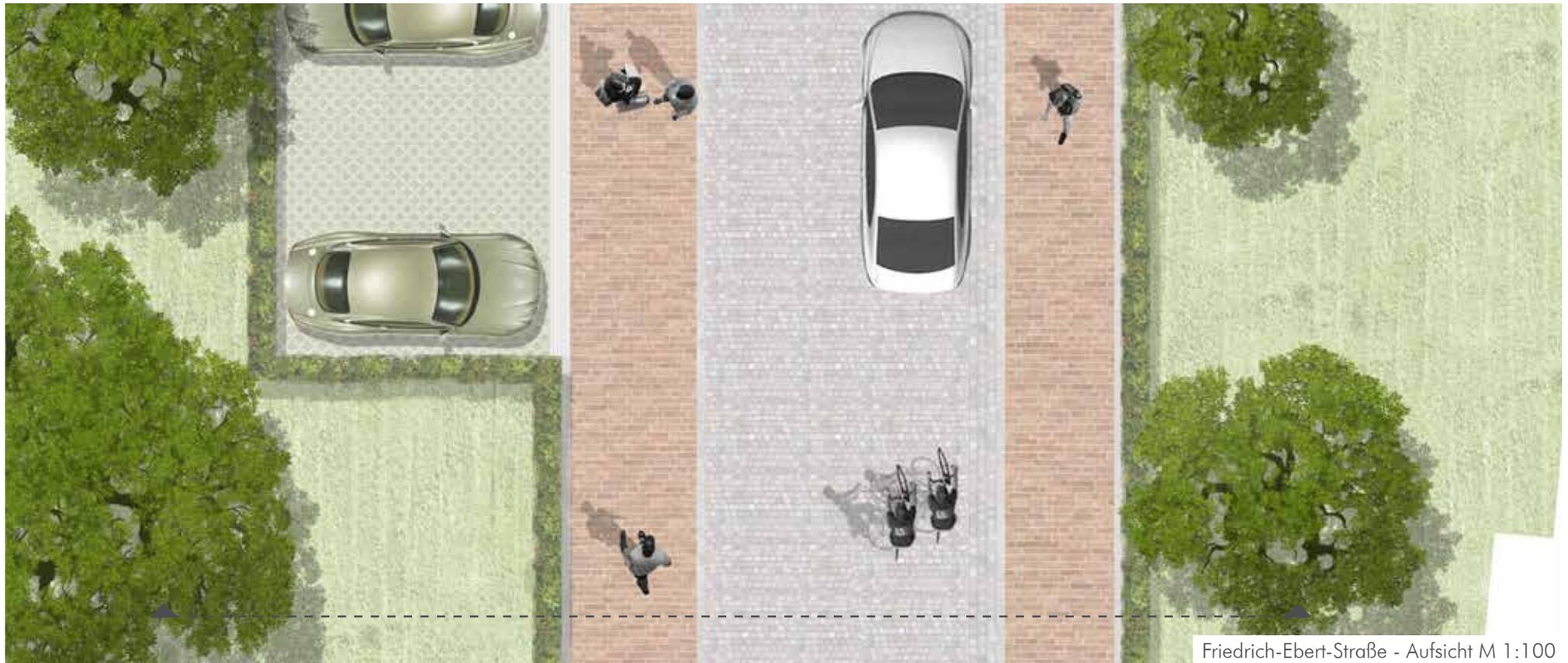


Friedrich-Ebert-Straße Blickrichtung Westen



Rasengitterstein Klinkerpflaster Kleinsteinpflaster Klinkerpflaster

Friedrich-Ebert-Strasse - Schnitt M 1:100



Friedrich-Ebert-Strasse - Aufsicht M 1:100

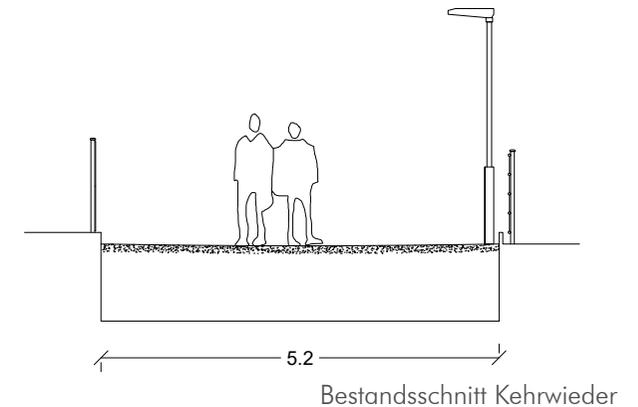
4.6.2 Kehrwieder

Kehrwieder ist eine schmale Wohnstraße im nordwestlichen Wohnquartier in Heiligenhafen.

Im Bestand besteht die Kehrwieder aus einer durchgängigen Grandfläche. Mit der Neugestaltung wird die Straße in eine Fahrspur und einen Fußweg untergliedert, die sich eine ebene Mischverkehrfläche teilen.

Die Fahrbahn, wie auch der Fußweg, werden dabei mit rotbuntem Betonpflaster ausgeführt. Getrennt werden diese durch eine offene Rinne aus Betonsteinpflaster. Die visuelle Unterteilung der Fläche erhöht die subjektive Sicherheitswahrnehmung der Fußgänger*innen.

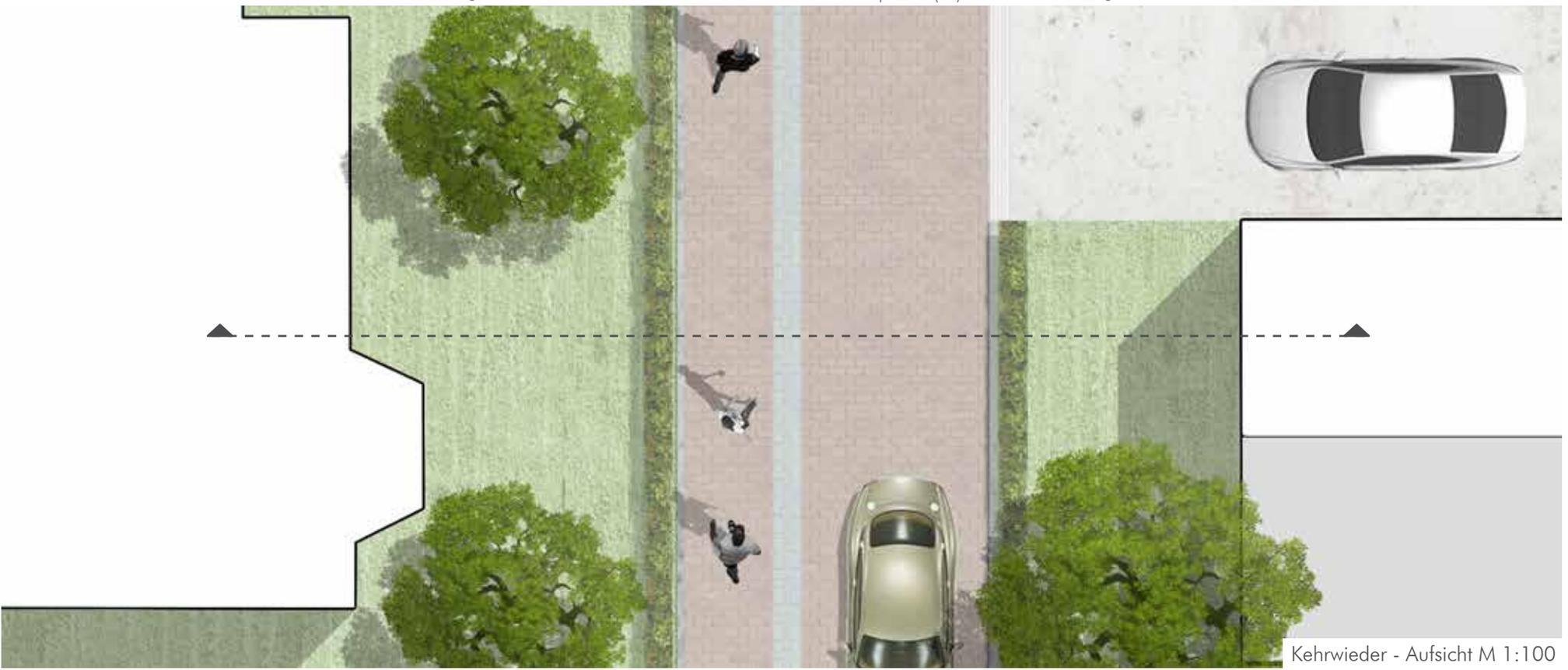
Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.





Vorgarten Betonpflaster (rot) Vorgarten

Kehrwieder - Schnitt M 1:100



Kehrwieder - Aufsicht M 1:100

4.7 Fußwege und Twieten

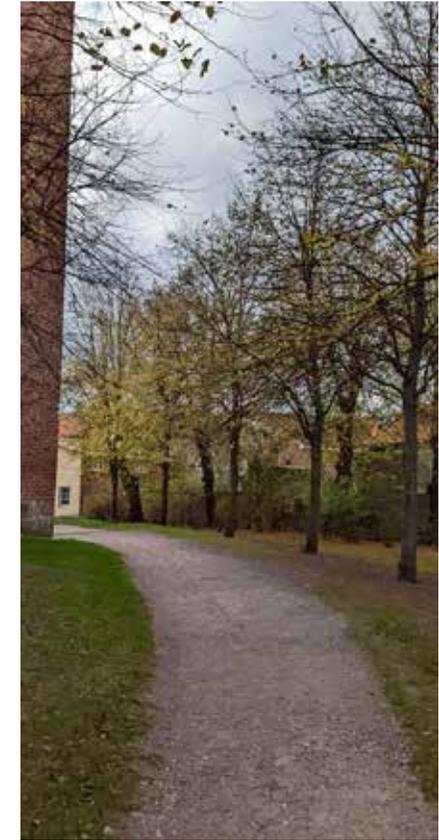
Neben den Altstadtstraßen, ziehen sich eine Reihe von schmalen Fußwegeverbindungen durch den Stadtkörper. Diese erfüllen, abseits der für den MIV geöffneten Altstadtstraßen mit ihren schmalen Querschnitten und den daraus resultierenden schmalen Fußwegen, wichtige fußläufige Wegeverbindungen in Nord-Süd-Richtung. Sie erhöhen die Durchlässigkeit des Stadtkörpers und vermitteln zwischen den Wohngebieten, der Altstadt und den Hafenvierteln.



Altstadtwiete - Neuer Gang



Fußwege - Börsengang am Hafen.



Wege Kirchengarten

4.7.1 Altstadtwieten

Die **Altstadtwieten** Am Suhrenpohl Nordwest und Am Suhrenpohl Nordost, Am Stadtgraben Nord und Neuer Gang sind reine Fußwege im Sinne der Stadt der kurzen Wege und werden zukünftig in Anlehnung an das Material der Altstadtstraßen in Klinker ausgeführt. Randbereiche und Entwässerungstreifen greifen das historische Lesesteinpflaster auf.



Klinker Reihenverband.

Lesesteinpflaster rotbunt.



4.7.2 Fußwege

Die **Fußwege** sollen barrierefrei und einheitlich gestaltet werden. Sie erhöhen die funktionale Durchlässigkeit der Innenstadt für den Fuß- und Radverkehr. Im Gegensatz zu den Altstadtwieten werden hier zeitgemäße, einfache Materialien aus Betonstein zum Einsatz kommen, deren Erscheinungsbild sich an den in der Altstadt verwendeten Materialien orientieren.



Betonsteinpflaster rotbunt. 1/3 Reihenverband.



4.7.3 Wege Kirchengarten

Das **Areal der Stadtkirche mit Kirchhof** stellt ein zentrales und grünes Bindeglied zwischen der Altstadt und dem Hafenquartier dar. Es wird von verschlungenen Wegen durchzogen, welche im Bestand mit verschiedenen Materialien ausgeführt sind. Im Sinne einer nachhaltigen und identitätsbewahrenden Gestaltung sollen die Wege als wassergebundene Gartenwege mit einer Einfassung aus Natursteinpflaster ausgeführt werden.



Wassergebundene Wegedecke.



5. Ausblick

Mit dem Material- und Gestaltungshandbuch wurde ein übergeordnetes Konzept für das Erscheinungsbild der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze in der Innenstadt von Heiligenhafen erarbeitet.

Für die Zukunft der Innenstadt geht es um ein gestalterisches Erscheinungsbild der öffentlichen Räume wie Plätze und Straßen mit besonderem Fokus auf die Themen Denkmalpflege, Barrierefreiheit, regenwassersensibler Straßenumbau und Klimafolgenanpassung. Diese wichtigen Aspekte einer nachhaltigen Sanierung und Erneuerung sollen im neuen Erscheinungsbild der Innenstadt sichtbar werden und damit die Zukunftsthemen für die Bewohner*innen in Verbindung mit den historisch überlieferten und teilweise denkmalgeschützten öffentlichen Räumen erlebbar werden lassen.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit war bei der Erarbeitung des Rahmenplans und des Material- und Gestaltungshandbuchs ein wesentlicher Bestandteil. In einem öffentlichen Werkstattgespräch wurden gemeinsam mit den Bürger*innen Probleme erörtert und Ideen diskutiert, die Eingang in das vorliegende Material- und Gestaltungshandbuchs gefunden haben.

In einem weiteren Schritt soll das Material- und Gestaltungshandbuch zusammen mit der Rahmenplanung den politischen Gremien präsentiert und verabschiedet werden. Im Anschluss an die politische Beschlussfassung könnten der barrierefreie Umbau des Marktplatzes und der Brückstraße sowie ein städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb für den neu zu gestaltenden Kapitän-Willi-Freter-Platz den Auftakt der schrittweisen Umsetzung des Material- und Gestaltungshandbuchs machen.

Zusammen mit der Rahmenplanung kann das Material- und Gestaltungshandbuch so einen wirksamen Beitrag für eine zukunftsfähige und lebenswerte Innenstadt von Heiligenhafen leisten.

6. Anhang

1. Straßenübersicht	S.91
1.1 Altstadtstraßen Typ 1	S.91
1.2 Altstadtstraßen Typ 2	S.92
1.3 Hafenstraßen	S.94
1.4 Hafenpromenaden	S.96
1.5 Kommunaltrasse	S.97
1.6 Sammel- und Quartiersstraßen	S.98
1.7 Wohnstraßen	S.100
1.8 Fußwege und Twieten	S.102
2. Übersichtsplan	S.103

1. Straßenübersicht

1.1 Altstadtstraßen Typ 1

Straßen	Typ
	Altstadt Typ 1
Achterstraße	Altstadt Typ 1
Kirchenstraße	Altstadt Typ 1
Mühlentor	Altstadt Typ 1
Schlamerstraße	Altstadt Typ 1

Beläge					
Fahrbahn	Gehwege / Seitenbereiche	Entwässerungsrinne	Parkstände	Leitelement	Besonderheiten
Granitgroßsteinpflaster rotbunt (geschnitten) Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Lesesteinpflaster rotbunt	Lesesteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht	Um einen barrierefreien Zugang zu den Häusern herzustellen, werden alle Eingänge mit „Stegen“ aus geschliffenem Kleinsteinpflaster erschlossen
Granitgroßsteinpflaster rotbunt, Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Lesesteinpflaster rotbunt	Lesesteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht	
Granitgroßsteinpflaster rotbunt, Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Lesesteinpflaster rotbunt	Lesesteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht	
Granitgroßsteinpflaster rotbunt (geschnitten) Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Lesesteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht	

Baumpflanzungen
Spitzahorn Acer platanoides
Mehlbeere Sorbus aria
Kugelahorn Acer platanoides ‘Globosum’

1.2 Altstadtstraßen Typ 2

Altstadt Typ 2									
Bergstraße	Altstadt Typ 2	Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Granitgroßsteinpflaster rotbunt (geschnitten) Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren			Kugelahorn Acer platanoides 'Globosum'
Brückstraße	Altstadt Typ 2 / Fußgängerzone	Granitgroßsteinpflaster rotbunt (geschnitten) Unregelmäßiger Reihenverband in gebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Lesesteinpflaster rotbunt		Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt durch ein Blindenleitstreifen im Großsteinpflaster	Regelmäßige Querungsmöglichkeiten über die Rinne in geschnittenem Granitgroßsteinpflaster		Mehlbeere Sorbus aria
Fischerstraße	Altstadt Typ 2	Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Granitgroßsteinpflaster rotbunt (geschnitten) Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.			Mehlbeere Sorbus aria
Hafenstraße Ost	Altstadt Typ 2	Asphalt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Rasenliner	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.			Spitzahorn Acer platanoides
Hafenstraße West	Altstadt Typ 2	Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Rasenliner	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren	abgesenkte Borde		Spitzahorn Acer platanoides
Kattsund	Altstadt Typ 2	Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Lesesteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster dient als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht			Linde Tilia cordata

Mühlenstraße	Altstadt Typ 2
Poststraße Süd	Altstadt Typ 2
Röwersgang Süd	Altstadt Typ 2
Thulboden	Altstadt Typ 2
Wertstraße West	Altstadt Typ 2
Zollstraße Süd	Altstadt Typ 2

Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband / Lesesteinpflaster	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren
Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster dient als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht.
Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Lesesteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht
Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren
Granitgroßsteinpflaster rotbunt. Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Lesesteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht
Asphalt	Klinker Reihenverband	Lesesteinpflaster rotbunt		Übergang der Pflasterstruktur vom Granitgroßsteinpflaster zum Lesesteinpflaster als Leitelement für Personen mit eingeschränkter Sicht

Linde
Tilia cordata

Kugelahorn
Acer platanoides
'Globosum'

Spitzahorn
Acer platanoides

1.3 Hafenstrassen

Hafenstrassen	
Am Hafen	Hafenstrassen
Am Jachthafen	Hafenstrassen
Am Strande Ost	Hafenstrassen
Kapitän-Nissen-Straße West	Hafenstrassen
Poststraße Nord	Hafenstrassen

Klinker Reihenverband		Granitgroßsteinpflaster rotbunt
Asphalt. Mit Ausnahme im Bereich der Querung des Kapitän-Willi-Freter-Platzes. Hier kommt Granitgroßsteinpflaster rotbunt im unregelmäßigen Reihenverband in ungebundener Bauweise zum Einsatz	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt
Klinker Reihenverband		Granitgroßsteinpflaster rotbunt
Asphalt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt
Asphalt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder an der Gebädefassade. An Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren
Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebädefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren
Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebädefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren
Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebädefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren
Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebädefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren

Wertstraße Ost	Hafenstraßen
Zollstraße Nord	Hafenstraßen

Asphalt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Rasenliner	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitsstreifen das sichere passieren
Asphalt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt		Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitsstreifen das sichere passieren

Spitzahorn Acer platanoides

1.4 Hafenpromenaden

Hafenpromenaden	
Binnenseepromenade	Hafenpromenaden
Kapitän-Nissen-Straße Ost	Hafenpromenaden

Betonpflaster sandfarben, 1/3 Reihenverband	Entwässerung in den Grünstreifen
Asphalt	Betonpflaster

An den Einmündungen zu den Parkstreifen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren für Menschen mit eingeschränkter Sicht

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.

Kopfleiche
Salix alba

1.5 Kommunaltrasse

Kommunaltrasse	
Kiekkut	Kommunaltrasse

Granitgroßsteinpflaster rotbunt (geschnitten) Unregelmäßiger Reihenverband in ungebundener Bauweise	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt
--	-----------------------	---------------------------------

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.	abgesenkte Borde
---	------------------

Mehlbeere Sorbus aria

1.6 Sammel- und Quartiersstraßen

Sammel- und Quartiersstraßen	
Am Strande West	Sammel- und Quartiersstraßen
Am Yachthafen	Sammel- und Quartiersstraßen
Eichholzweg	Sammel- und Quartiersstraßen
Lauritz-Maßmann-Straße	Sammel- und Quartiersstraßen

Asphalt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Rasenliner	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.
Asphalt. Mit Ausnahme im Bereich der Querung des Kapitän-Willi-Freter-Platzes hier kommt Granitgroßsteinpflaster rotbunt im unregelmäßigen Reihenverband in ungebundener Bauweise zum Einsatz	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt		Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.
Asphalt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Rasenliner	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.
Asphalt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Rasenliner	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.

Eiche Quercus robur ‘Fastigiata’
Eiche Quercus robur ‘Fastigiata’
Eiche Quercus frainetto
Linde Tilia cordata

Lütjenburger Weg	Sammel- und Quartiersstraßen
Schmiedestraße	Sammel- und Quartiersstraßen / Kreisstraße
Weidestraße	Sammel- und Quartiersstraßen / Kreisstraße
Wendstraße	Sammel- und Quartiersstraßen / Kreisstraße

Asphalt	Betonpflaster rotbunt. 1/3 Reihenverband	Betonpflaster rotbunt
Asphalt	Betonpflaster rotbunt. 1/3 Reihenverband	Betonpflaster rotbunt
Asphalt	Betonpflaster rotbunt. 1/3 Reihenverband	Betonpflaster rotbunt
Asphalt	Betonpflaster rotbunt. 1/3 Reihenverband	Betonpflaster rotbunt

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitsstreifen das sichere passieren.

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitsstreifen das sichere passieren.

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitsstreifen das sichere passieren.

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt entweder über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen oder an der Gebäudefassade. An Parkbuchten oder Einmündungen sichert ein Blindenleitsstreifen das sichere passieren.

1.7 Wohnstraßen

Wohnstraßen							
Am Stadtgraben	Wohnstraßen	Asphalt	Betonpflaster rotbunt, 1/3 Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt		Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren. Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.	Mehlbeere Sorbus aria
Am Suhrenpohl	Wohnstraßen	Asphalt	Betonpflaster rotbunt, 1/3 Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt		Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren. Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.	Mehlbeere Sorbus aria
Am Ufer	Wohnstraßen	Asphalt	Betonpflaster rotbunt, 1/3 Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt		Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren. Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.	Mehlbeere Sorbus aria
Friedrich-Ebert-Straße	Wohnstraßen	Granitkleinsteinpflaster rotbunt	Klinker Reihenverband	Granitgroßsteinpflaster rotbunt	Rasenliner	Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren. Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.	Mehlbeere Sorbus aria
Heinrich-Dannenberg-Weg	Wohnstraßen	Betonpflaster rot. 1/3 Reihenverband		Betonpflaster, farblich abgesetzt		Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren. Mischverkehrsfläche ohne Straßenborde	Mehlbeere Sorbus aria

Kehrwieder	Wohnstraßen
Schafsweide	Wohnstraßen

Betonpflaster rot. 1/3 Reihenverband	Betonpflaster, farblich abgesetzt
Betonpflaster rot. 1/3 Reihenverband	Betonpflaster, farblich abgesetzt

Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.	Mischverkehrsfläche ohne Straßenborde
Die Führung von sehingeschränkten Personen erfolgt über ein 6 cm hohes Bord an den Grundstücksgrenzen. An den Parkbuchten und Einmündungen sichert ein Blindenleitstreifen das sichere passieren.	Mischverkehrsfläche ohne Straßenborde

Mehlbeere Sorbus aria
Mehlbeere Sorbus aria

1.8 Fußwege und Twieten

	Fußwege und Twieten
Röwersgang Nord	Fußwege und Twieten
Neuer Gang	Fußwege und Twieten
Börsengang	Fußwege und Twieten

Klinker Reihenverband	Lesesteinpflaster rotbunt
Klinker Reihenverband	Lesesteinpflaster rotbunt
Betonpflaster rotbunt, 1/3 Reihenverband	

2. Übersichtsplan

STADT HEILIGENHAFEN

Rahmenplan und Material- und Gestaltungshandbuch Sanierungsgebiet Innenstadt



- | | | | | | |
|--|---------------------------------|--|--------------------|--|----------------|
| | Kreis- und Hauptverkehrsstraßen | | Fußwege | | Kommunaltrasse |
| | Sammel- und Quartiersstraßen | | Wege Kirchengarten | | Fußgängerzone |
| | Altstadtstraßen Typ 1 | | Wohnstraßen | | Hafenplätze |
| | Altstadtstraßen Typ 2 | | Hafenstraßen | | |
| | Altstadtwieten | | Hafenpromenade | | |

Lageplan M 1:5000